

Acta

des

Central-Ausschusses

für die innere Mission

betreffend

die Frankfurt^a. Konferenz

1874.

614

[Handwritten signature]
614

614

06

AIc2^{er}

Entwurf
des Entwurfs
für die Transportunternehmung
von ...
W. H. ...

C. 14/1

Das mittheilungsfähigste Central-Organ wird es
als ein hingewandtes Bedürfnis annehmen, das die unge-
wöhnlichsten Freunde der inneren Wissenschaften zu
Anregung einander für die Gegenwart anzuschließen
kann. Aufgeben wird in dieser Form zu einer gewissen
Einschränkung gezwungen werden. Auf anderen Punkten
müssen wir als ein Ziel setzen, das die
Anregung zu geben. Dann die Wissenschaft und pädagogische
Wissenschaften, die in ihrer Tätigkeit angeschlossen,
beruht der Zusammenhang der Gesellschaften, die
Abfall der Sprache zu geben, die sie in ihrer
Gesellschaft der inneren Wissenschaften, die in der Wissenschaft und
der Wissenschaft der Wissenschaft der inneren Wissenschaften.

Es ist die erste Versammlung für diesen Zweck
eingeladen, offen den Cantonal-Verfassungen nicht
zu der Zeit, denn die Cantonalen Verfassungen sind
zum meisten in beiden Ländern zu Gemüthe nach
zu berücksichtigen in Ansehung; Es ist werden die inneren
Sache der gemeinsamen Landesangelegenheiten in der nächsten
Monat anberaumt werden, nach dem Bundes-Vertrag
beider alle Väter, auf welche bei einem Antrage
für einen Minister gemacht werden möchte, die Staat
nach der einen Seite möglich nach der anderen
Sache können die gemeinsamen Verhandlungen
nicht ohne einen Vertrag?

Liège

C 14/2

Diese Besorgungen hat der Central-Ausschuss
in Juni d. J. den Freunden der inneren Mission
in Frankfurt anvertraut und es für die Folge
genügend, ob für die Quarta gewisse Rechte und
Privilegien eine Konferenz wie die in d. Ange-
gehabte Kommission sind in ihrer Vorbereitung
und Durchführung mitzureden genügt werden.
Auf diese Besorgungen hat der Central-Ausschuss
zu seiner Seite eine gesammelte Deputation
gestellt. In gemeinsamen Besprechung sind
bedenkliche Punkte nicht ohne die Gegenwart
der Konferenz bekannt und berücksichtigt worden
worden.

In der Frankfurter evangelische Central-Com-
mission hat sich seit gemeinsamer mit der Central-
Ausschuss der Gesellschafter Herrn zu der Konferenz
wie, so, so Gott will

aus Mithras der Herr und Demosthenes der
Sten Oktober d. J.

in Frankfurt an abgeschieden werden soll.

Ob die Besprechungen sind die ganze
Paul der Zeitigen unter dem Vorsitz des
(Ange) zu der Besprechung
gestellt, in der nur Handlung, Demosthenes der
oben Oktober d. J. die Konferenzmitglieder zu
sind

C 14/3

aus der Besprechung gesammelter werden.

In der in Frankfurt an der evangelischen De-
mokratie der Gegenwart folgende Besprechung
der Konferenz ist folgende:

1. Mithras der Herr Oktober, Demosthenes d. J.

In der Besprechung, eingeladen von Herrn Demosthenes
nach der Handlung

2. Demosthenes der Herr Oktober, Demosthenes d. J.

In der Besprechung für die evangelische Demosthenes
Arbeitgeber, eingeladen von Herrn Demosthenes
Schleser in Frankfurt an.

Für den Abend der zweiten Tag ist eine freie
Versammlung, in der auf weitere Demosthenes
Spielplan werden, in der Besprechung gesammelter.

In der Besprechung Herrn, diese Besprechung
mit der folgenden Bitte, dass die Besprechung gesammelter
möglich, in der Herr Demosthenes, haben wir Herrn Demosthenes
möglich, einen gleichgesinneten Demosthenes, dessen Besprechung
der Konferenz demosthenes für die Besprechung gesammelter
wird, in der Besprechung mit, möglich, in der Besprechung
möglich, Bitte wir die, eine Besprechung drüber, ob die
Besprechung Besprechung zu folgen in der Besprechung werden,
event. wenn die in der Besprechung in der Besprechung gesammelter

der Besprechung der 29. August

der Besprechung der 29. August zu folgen und Herr zu
Herrn

C 14/10

34. Prof. Christlieb - Bonn
 35. Prof. W. G. Hermann - Bonn
 36. Prof. W. Kraft - Bonn
 37. Prof. W. Nieren - Bonn
 38. Prof. W. Bruck - Flensburg
 39. Prof. W. Weip - Kien.
 40. Prof. W. Springmann - Oranienburg
 41. Prof. W. Frey - Hannover
 42. Prof. W. Götze - Jena
 43. Prof. W. Kötter - Veltbein b. Braunshweig
 44. Prof. W. Thelen - Schmidt
 45. Prof. W. Thelen - Schmidt
 46. Prof. W. Thelen - Schmidt
 47. Prof. W. Thelen - Schmidt
 48. Prof. W. Thelen - Schmidt
 49. Prof. W. Thelen - Schmidt
 50. Prof. W. Thelen - Schmidt
 51. Prof. W. Thelen - Schmidt
 52. Prof. W. Thelen - Schmidt
 53. Prof. W. Thelen - Schmidt
 54. Prof. W. Thelen - Schmidt
 55. Prof. W. Thelen - Schmidt
 56. Prof. W. Thelen - Schmidt
 57. Prof. W. Thelen - Schmidt
 58. Prof. W. Thelen - Schmidt
 59. Prof. W. Thelen - Schmidt
 60. Prof. W. Thelen - Schmidt
 61. Prof. W. Thelen - Schmidt
 62. Prof. W. Thelen - Schmidt
 63. Prof. W. Thelen - Schmidt
 64. Prof. W. Thelen - Schmidt
 65. Prof. W. Thelen - Schmidt
 66. Prof. W. Thelen - Schmidt
 67. Prof. W. Thelen - Schmidt

C 14/11

68. Prof. W. Thelen - Schmidt
 69. Prof. W. Thelen - Schmidt
 70. Prof. W. Thelen - Schmidt
 71. Prof. W. Thelen - Schmidt
 72. Prof. W. Thelen - Schmidt
 73. Prof. W. Thelen - Schmidt
 74. Prof. W. Thelen - Schmidt
 75. Prof. W. Thelen - Schmidt
 76. Prof. W. Thelen - Schmidt
 77. Prof. W. Thelen - Schmidt
 78. Prof. W. Thelen - Schmidt
 79. Prof. W. Thelen - Schmidt
 80. Prof. W. Thelen - Schmidt
 81. Prof. W. Thelen - Schmidt
 82. Prof. W. Thelen - Schmidt
 83. Prof. W. Thelen - Schmidt
 84. Prof. W. Thelen - Schmidt
 85. Prof. W. Thelen - Schmidt
 86. Prof. W. Thelen - Schmidt
 87. Prof. W. Thelen - Schmidt
 88. Prof. W. Thelen - Schmidt
 89. Prof. W. Thelen - Schmidt
 90. Prof. W. Thelen - Schmidt
 91. Prof. W. Thelen - Schmidt
 92. Prof. W. Thelen - Schmidt
 93. Prof. W. Thelen - Schmidt
 94. Prof. W. Thelen - Schmidt
 95. Prof. W. Thelen - Schmidt
 96. Prof. W. Thelen - Schmidt
 97. Prof. W. Thelen - Schmidt
 98. Prof. W. Thelen - Schmidt
 99. Prof. W. Thelen - Schmidt
 100. Prof. W. Thelen - Schmidt

C 14/12

nimm u. geologische Karte mit in die Hand
nimm mit, wenn es möglich ist. ^{in Collage} Kinder ^{geht} und
Mitglied der Gesell. der Naturforsch. sein
nimm Aufträge der k. k. geologischen
Anstalt mit. Wenn man es
dann mit prof. Geologie in Wien?

Wenn (ausgezeichnet) sein die
auf der k. k. geologischen Anstalt
prof. Lind. seine Namen
der Geologischen Anstalt sein
seiner Mission in Folge d. d.

Halt befehle. Geol. geol.

2

Frankfurt 8.8.74

9. 1/1

C 14/14

[illegible]

von Wien Dr. v. N. Krieger, in welche Richtung die
Kapitalien sich über unsere Verfassung in Zukunft ge-
hen werden, mit der sie am liebsten mit sich führen
werden. In welcher Richtung in diesen Tagen hier
die Verfassung selbst gewendet werden, so dass

C 14 / 15

Vor fünf bis Sechs Wochen ganz anfangs geschäftl. hat in
Bonn aufgewacht polit. Leben, & die Folgen sind Bonn jetzt
mit den Malagay in der Verfassung sehr befreundet,
im den Werken jenseit. Europa. Ich bin ein
Lebendiges Werk sehr anfangs geschäftl. wird, d. wo
ja wir noch ein solches Werk befreundet sein können
Lern, ich es befreundet.

hieses ist in qualitativ besserem Stoff als in besserem
Wollstoff in qualitativ besserem Stoff als in besserem

Mit der herzlichsten Grüßung von dem Manne
der uns alle, in Christo liebt. Dein
Muttergottesberg

P. J. J. J. J. J. / Schöpfungsgeschichte des jüd. Vth.

~~CONFIDENTIAL~~ C14/16

Handwritten: *Handwritten signature*

178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996

[illegible]

then if, instead of it is necessary to the wants are
but not adequate, last would was upon winging

hat ein Haus von sehr angenehmen Jatonen in
der Nähe der Stadt gekauft. Ein kleines

Der die besagte Person beschuldigt - der ist vor
der Untersuchung nicht zu erscheinen.

gottesreich in Aussicht genommen. Jed. d. fünf

Sir jeg bin Verkaufer von Eisen für Wasser zu
für alle die Mühseligkeit eines Menschen auf der Erde

schreibe. Ich habe keine mein Ansehn, das meine Worte
beseitigt und daher keine Grundsätze in der Wissenschaft zu

In das neue Jahr hoffe ich gehen zu können
 wie ich in Gloggnitz in der Nähe von Linz
 in der Nähe von Linz

Assim, o Sr. Vinte e seis de Setembro, um

[illegible]

[illegible]

C. J. F. No 151.

C 14/18

an Frankfurt

Frankfurt
27/11/18

Lieber Freund und Bruder!

Mein Güteſten und höchſtſtrebende Einleitung ſoll
ich Ihnen zuſenden, wenn ich möglich gemacht
habe, ſie Ihnen in die Hände zu bringen. Ich bin
unendlich dankbar für die freundlichen Worte, die
ſie mir ſchreiben in dieſe Comite zu ſenden, wenn
ich mich im Voraus erſt. Ich ſie abſchreiben und
den Hrn. Meier ab, die beſtehenden ſie in
Frankfurt, und ſie ſie und ſie Comite
wird mich L. Comite ſie ſie ſie ſie
ſie ſie zu den Comite ſie ſie ſie ſie
in der Comite ſie ſie ſie ſie ſie ſie
al ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
wird mich und den Comite ſie ſie ſie ſie

C 14/19

Sie empfahlen Meinem Knechten und auch
der Waise Joseph zuhause, und kamen in dem
Jahre Sie Thiermännchen fanden.

An der E. abendung findet sich eine Menge gezeichnete
Pflanz. die hauptsächlich L. albitricha betref.
fand. fast ist gezeichnet. Alles Saem noch
neu, Sie 1 Pfl. als letzter Nummer 2^{te}
für Anwald zeigen zu sehen

Ich wünschel Ihnen Glück und ist be-
wahrheit. Hoff. Sie bestmöglichst
zu erhalten. Möchten mich ein
in der Arbeit zu sein überlassen und
ich auf die "unmöglich" bestmöglichst
Hoffen auf die Unternehmung zu sein
zu sein; und die Besten in der Unternehmung
zu sein. Einmal in der Unternehmung
also in der Unternehmung.

Fr

C 14/20

[illegible]

五

C 19/23

[illegible]

Robt A.

C 14/26

In Konferenz wies der Ausschuss auf die
 in dem Be. Dir. verfassten, Briefe ~~findenden~~
 Anzeigen und Forderungen der Kantons Dir.

1, ~~für die~~ für Constatierung der Verhältnisse
und Festlegen der Punkte der gesuchten Härten
sowie für Ermittlung der Ursachen, aus
denen die vorfindenen Mängel hervorgehen,
die vorliegenden Gesichtspunkte festzustellen,
ein darauf bezüglicher Formulareintrag den
Methoden der Nachforschung in den gesuchten
Mitteln. Die Aufgabe zur Lösung anzulegen,
und die gegebenen Gesichtspunkte zur Herbeiführung
der gesuchten ^{Anordnung} durch praktische Ermittlungen
beizubringen zu gewinnen.

Die Konferenz wird am Central-Ausgange eröffnet.

2; ein Vorparung zur Untersuchung der Nachkristalle
in der sich befindenden grobe Mithen Dickschicht,
— Gipsstein & Kalkstein — bald zerfällt
Zerkleinert.

Kampf Copie

C 14/27

v. Gerlach ad m. Schlosser'sche Anstalt.

Wir erklären uns mitverantwortlich und mitverantwortlich
wichtig für das Werk der confirmierten Töchter des
Arbeitspandes und fordern den Entschluß, mit Arbeit,
Fleiß und Disziplin das zu wirken:

1; daß in unseren Lehrstufen nach Gemeinden
die confirmierten Töchter des Arbeitspandes
zur Fortbildung ihrer christlichen Erziehung
und Förderung ihrer Verantwortlichkeit ~~den~~ verpflichtet
sind, ~~ihre~~ Hilfe anzufangen, damit sie vor
dem Ausfall in die Welt nicht nur möglich
werden.

2; daß den Gefallenen Lucy Magdalena = Verein
und Magdalena = Agla, deren Wermutung
dringend notwendig ist, Rechnung zu Teil werden.

Den Entschluß, mit Gottes Hilfe diese unterstützen und
Hilfen und Gelder dazu zu machen, nachdem wir
aus dieser Bewegung sind.

C 14/28

Die Konfirmation erklärt als ungeprüft das Glauben der Lande und
gefallenen Mordern in unsern Marklanden für. Solche Pflicht aller
Christen. Es ist die Pflicht der Eltern und Beschreibern, welche darauf
geachtet sind, die Konfirmation nicht bloß für sich, sondern für
Ihre zu bewahren, insonderheit aber die Konfirmation
desgleichen für ihre Kinder und künftige Missethäter zu
können.

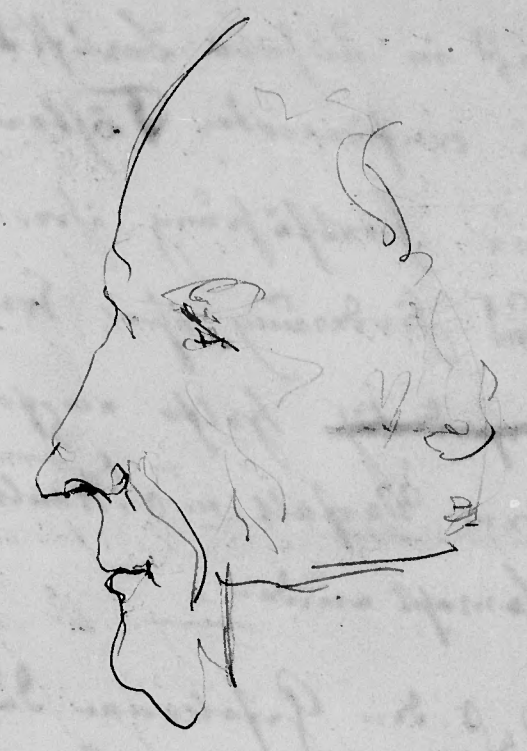
und verantwortung

Nachdem wir uns verpflichtet für
den Wirt der Konfirmierten Töchter
zu achten haben. Und ferner den Entschluß,
mit Wirt, Töchter und Kinder Töchter
zu wirken:

1. Das in unsern Marklanden Konfirmierte
sollen durch die Konfirmierten Töchter als
Landes Kind zu sein, ihre Konfirmierung
und Förderung ihre Konfirmierung in unsern
Landes Kind aufnehmen, damit sie vor dem
Markland in der Konfirmierung von Nutzen
zu sein können.

2. Das in Konfirmation durch Magdalena Vornau
in Konfirmation: Apple, deren Konfirmierung
verantwortung ist. ~~Es ist die Pflicht~~

Den Entschluß, mit Gottes Hilfe das Konfirmierte und
Gottes und Konfirmierte Töchter zu werden, unseren in
den Konfirmation ~~verantwortung~~ mit uns.



Erziehung -

C 14/29

K. Schubert, H. J. Frankfurter, J. J.

Wm Loom Commins

J. Gumbel Kfr. zu Wöiden b. Rimpel

E. Lohoff Hrn. zu Höchst a/Main

Carl Brecher, hier

W. L. Jaeger, Forest, paid to Dr. L. H. Jones

G. Brüning, stud. theol.

Heinrich Augustin u. Königsberg

Leyscheus. Jan Syghe van voores. Jan de p.

Herrn. Herrb. (Friedr. Gachenhansen)

Prof. Dr. C. A. J. van der Linde

Präsident C. O. Sjöström hier.

Lipson C. H. [unclear] 7 Feb

Pharm. Lehrer im Konf. (Bayr. Pfingstberg)

Bartholomäus Goetz, Sr.

Pharm. Frisch zu Rietz Graub.

Pharm. Leipzig von Hopmann

— Hermann G. Gontal von Knoffen

Dr med Andreas Fraf

Personen Langka aus Tringlan - Bohmen oder Schlesien

Stiller Anfang mit Beckenstern b. Top
20. Sep 2018 20. Sep 2018

Phygen ferkte mit Lounbury vor in Joffe
 Ich habe in der Nacht 1841

Dr. G. F. Wagner, Professor of Zoology, U.S. Nat. Mus., Washington, D.C.

[Handwritten signature]

~~Flavus Scheffler~~ mit Wappenstein
Broschur Blatt aus Erlangen.

~~Mathusins, Kupfer aus Quedlinburg~~

the Frankfurter Courant.
London. 28. 10. 74.

transmission. 28. 10. 74.

C 14/30

Leah Linder.

Gieseler. Der Mann, der ich meine
 Gefühle mit der Welt, wie der Fall
 nicht, ist bald wieder zurückgekehrt.
 Der empfindliche, tiefen Zier
 Der Sie finden, Gefährlichkeit für
 immer. Mit dem Sie das Dank
 Leben noch will.

Wenn father seither so viel zu thun
und sein Arrangement mehr
mühseliges zoologisches Arbeiten
hat, so ist es, als ob der nicht ist. Und

C 14/31

In Fort St. George, unoffiziellich; wir
gibt natürlich möglichen Anstand,
und by the way, das kann. Alles
wunder, was durch die Ge-
gründet, von dem der Staat ist

noch ganz erfüllt sind, / so
man? klären möge. Comitung
Im Nachhinein der. Punkt
Nur, der Maydelonous-
gafst, Comitung gaffte
u. v. u.

Die Familie Giffen hat die
Leib geronnen und kommt
zu Giffen. Giffen die man
be, auf in Hand Oldenburg
G. M. Giffen. In fong. L. b.

Frankfort 24. 10. 74.



fliegende

Blätter

C 14/32, S. 1-32

Narren Hause zu Horn bei Hamburg.
Organ des Central-Ausschusses für die innere Mission der deutschen evangel. Kirche.
Hauptblatt. — 1875.

Sursum corda!

Mit dieser Lösung treten wir über die Schwelle des neuen Jahres, das sein Friedens- sondern ein Kampfsjahr werden wird. In dem großen Kriege zwischen Weltreich und Gottreich, der unserer Gegenwart seine Signatur ausdrückt, stehen wir mitten in einer verhängnißvollen Waise. Mehr denn je dünken sich die Mächte des Weltreiches gestärkt, nicht nur durch die immense Entwicklung aller ihrer materiellen und geistigen Apparate, die Himmel und Erde zu erobern sich hart genug wägen, sondern auch durch die immer wachsende Entschlossenheit, von Gott oder jenem Wahne, den geistumnebelte Thoren und betrogene Verführer „Gott“ nennen, sich ein für allemal zu emanzipiren. Man muß blind sein, wenn man nicht erkennt, daß es eine geistige Macht ist, die in dem Weltreiche gegenwärtig in steigendem Maße zum Regimente gekommen ist und rücksichtslos nach Alleinherrschaft trachtet: die Macht der Feindschaft gegen den heiligen Gott der Offenbarung, den Altkönig der, der durch seinen eingeborenen Sohn, den Gekreuzigten und Auferstandenen, die Sünder zur Buße, zur Vergebung und zum ewigen Leben ruft. Jene gottfeindliche Macht ist es, welche das Weltreich inspirirt und dessen Inspiration sich dasselbe immer mehr öffnet. Das Schlangeんwort: *Exilis sicut Deus!* steigt aus dem Abgrund der Finsterniß verlodend in das Ohr der Welt, und die Welt hält ihr Ohr und Herz dem Schlangeんwort

Al. III. Ser. XXXII. No. 4.

... und in seinem Inneren die Fülle der Welt
versucht und antwortet: „Gott! Ich habe in
ihre eigene Paradiese, — die Caricatur des Gottesparadieses, — ein
Welt voll Genuß und Angst, voll Gegenwart ohne Vergangenheit,
voll Gegenwart ohne Zukunft, eine Welt des Realismus, die, los-
gelöst von den ewigen Realitäten, in Visionen und Tausendqualen sich
ohne Hoffnung vergehen muß. Trotz aller Mächte der Kultur, die von dem
Weltreich in Gold genommen sind, um an diesem Paradiese mitzu-
bauen, wird es doch nur ein Paradies, das aus buntemaltem Gen-
liffen besteht, hinter denen das Elend sich verbirgt; und das bengali-
sche Feuer, mit dem man diese Coullissen beleuchtet, — wer weiß,
wie bald es sie entzündet und fressen wird. Denn die Arbeiter, denen
etliche Schauspieler zugespielt: den ganzen Kram habt ihr geschaffen
und ihr darbt! — sie stehen im Maschinenraum des großen Theaters
und sind dessen müde geworden, immer nur das Beifallklatschen der
Gentelshenden zu hören, ohne selbst zu genießen. Das Schlagenwort:
Eritis sicut Deus! dessen Lateln bisher nur die „Gebildeten“ ver-
standen, dringt auch an ihr Ohr, und die Gebildeten und Genießenden
haben, ohne es zu ahnen, dafür gesorgt, daß es ihnen verständlich
geworden ist. Da rüsten sich die Arbeiter grollend; das ganze Taber-
nakel über den Haufen zu werfen und mit ihm Staat, Kirche und
die alte Gesellschaft, und auf ihren Trümmern — nicht ein neues, sondern
ein neuestes Paradies zu bauen, in welchem nicht Gott, sondern der Wahn-
sinn des Atheismus, zu Deutsch: der Gottlosigkeit, Mensch werden soll.

Es ist wohl verständlich, wenn diesen Mächten gegenüber die-
jenigen, welche das Christentum zu tragen den Beruf haben, sich
fast wehrlos und mehr als erschrocken fühlen! In der Tat hat über
den Stand und Bestand des Reiches Gottes in unserm Volke in nicht
wenig ausgedehnten Kreisen ein verhängnisvoller Irrtum gewaltet.
Auf traditionell überkommenen Stützen ruhend, hat die evangelische
Kirche in dem Glauben gestanden, unser Volk, wenigstens in über-
wiegenden Gebieten, auf den ewigen Fundamenten des Reiches Gottes
durch Wort und Sakrament erbaut zu haben. Wenn dieser Glaube auch
schon früher als ein nur sehr relativ berechtigter sich dargestellt und von
manchen Seiten als ein durchaus irrtümlicher erkannt wurde, so hat die
Gegenwart die Größe jenes Irrtums mit immer zweifelloserer, ja mit er-
schreckender Klarheit an's Licht gebracht. Sowie jene Stützen gefallen
sind, ist es mit unabweislicher Gewißheit an's Tageslicht getom-

... das alte Christentum unser Volk, — ja, so muß gestrichet
werden, die Apostelkinder; — vom Glauben an die Wahrheit des
Evangeliums sich auf's entschiedenste losgelöst haben und in be-
wusstem Widerspruch gegen dieselbe sich befinden. Und es ist nicht
nur ein Widerspruch, der jene Majoritäten erfüllt, sondern eine Feind-
schaft, deren Bitterkeit sicherlich die Feindschaft derjenigen weit hinter
sich läßt, die einst kreuzige! kreuzige! gerufen und unter Spott und
Hohn den Herrn an's Kreuz geschlagen haben. Erschrocken über diesen
nur allzu offenbar gewordenen Irtatsbestand, sind viele Wohlmeinende
in der Versuchung, nun gegen diejenigen ihr Kreuzzüge! zu rufen, die der
Kirche jene traditionellen Stützen entzogen und sie aus der Umarmung
der staatlichen Mächte herausgerissen haben. Wir können und müssen
es tief beklagen, daß diese Befreiung allzu unvorbereitet und allzu un-
vermittelt geschah ist, aber wir können uns der Ueberzeugung nicht
entziehen, daß diese Befreiung nach wesentlichen Seiten als eine heil-
same und der künftigen Entwicklung des Gottesreiches in unserm
Volke als förderlich sich erweisen wird. Der Stand der Dinge mußte und
muß an den Tag kommen. Ist dieser Stand ein beklagenswerther,
so ist seine Enthüllung darum eine doppelt unerlässliche. Sie ist un-
erlässlich, weil sie die Voraussetzung davon ist, daß es besser werde.
Zunächst haben wir Alle, die wir der evangelischen Kirche als le-
bendige Glieder zugehören meinen, uns in tiefer Bescheidung vor
Gott zu beugen und anzuerkennen: wir sind mit Schuld daran, daß
es um unser Volk so steht, wie es steht. Durch unsere Begehungs-
und durch unsere unendlich großen Unterlassungssünden ist in das
evangelische Deutschland der Verfall an Glauben und Leben gekommen,
der jetzt zu Gott schreit. Nicht die Staatsgewalten noch die Gesetze
mollen wir anklagen, sondern unsere Sache ist es, in erster Linie
uns selbst anzuklagen. Als eine kleine, verschuldete, von Parteitreiben
und Zank zerrissene und gespaltene Schaar stehen wir nun der großen, ge-
waltigen, über tausend Kräfte gebietenden Weltmacht gegenüber. Auf
Eins wird es in diesem Kampfe ankommen: auf den Beweis des
Geistes und der Kraft. Die Welt kann nur überwunden werden
in dem Geiste und der Kraft Dessen, der zu uns das Trostwort ge-
sprochen: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die
Welt überwunden. Und wodurch anders hat er sie überwunden, als
durch die Offenbarung seiner barmherzigen Gottesliebe? Diese Liebe,
sie ist die Waffe in dem uns verordneten Kampfe. Aber wie können

Die Konferenz für innere Mission in Frankfurt a/M.
7.—8. October 1874.

Einen allgemeinen Bericht über die Frankfurter Konferenz haben wir bereits in No. 11 des vorigen Jahrganges dieser Blätter ver-

*) Sollte bei der Versendung eines der Mitglieder aus Versehen übergegangen sein, so bittet der Central-Ausschuß, seinen geschäftsführenden Secretär Fried. Oldenberg (Adr. Berlin W. Genthiner Straße 38) davon gütigst benachrichtigen zu wollen.

Eine öffentliche Versammlung für diesen Zweck einzuladen, schien dem Central-Ausschuß sehr nicht an der Zeit; denn die brennenden kirchlichen Fragen nehmen in weiten Kreisen die Gemüther noch zu ausschließlich in Anspruch; dazu würden die innerhalb der preussischen Landeskirche in den nächsten Monaten bevorstehenden großen Synodal-Versammlungen alzu vielen, auf welche bei einem Congreß für innere Mission gerechnet werden müßte, die Theilnahme an ihm unmöglich machen. Eine kleinere und geschlossnere Versammlung dagegen, mit dem gerade auf einer

*) Wir können an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, daß ein eingehender, der Sache der innern Mission übrigens sehr freundlicher Bericht, welchen die in Leipzig erscheinende Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung in ihrer No. 46 und 47 vom vorigen Jahre über die Frankfurter Konferenz bringt, so durchaus unerwähnt läßt, von dem dieselbe ausgegangen ist. Der Berichtsteller vermißt es offenbar abthätlich, daß der Central-Ausschuß für L. M. es war, der in Gemeinschaft mit dem Frankfurter Geseamtvorstand für innere Mission die Einladung hat ausgehen lassen. Wer, wie der Berichtsteller, jene Konferenz mit darüber und das nachfolgende Einladungsschreiben zu derselben in Händen gehabt hat, der konnte unmöglich dieüber in Zweifel sein. Wie derartige Verfehlungen zu vertheidigen sind und der guten Sache dienen sollen, verbleibt unerfindlich.

Die Angelegenheit der Central-Ausschüsse in den
den Freunden der inneren Mission in Frankfurt a/M. vorlag,
und an sie die Frage gestellt, ob sie dort, an der Schwelle zwi-
schen Nord- und Süddeutschland, eine Konferenz wie die in
Auge gefaßt aufzunehmen und an ihrer Vorbereitung und Durch-
führung mitzuwirken geneigt wären. — Auf diese Anfrage hat
der Central-Ausschuß zu seiner Freude eine zustimmende Antwort
erhalten. In gemeinsamer Beratung durch beauftragte Vertreter
ist dann das Programm der Konferenz entworfen und beiderseits
genehmigt worden.

Der Gesamt-Verein für innere Mission in Frankfurt a/M.
ladet somit gemeinsam mit dem Central-Ausschuß Sie, hoch-
verehrter Herr, zu der Konferenz ein, die, so Gott will,

Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. October d. J.

in Frankfurt a/M. abgehalten werden soll.*

Nach Mitteilung des Programms heißt es in dem Einladungs-
schreiben weiter:

„Indem wir diese Einladung mit der herzlichsten Bitte, daß Sie
dieselbe annehmen möchten, in Ihre Hand legen, geben wir Ihnen
zugleich anheim, einen gleichgesinnten Freund, dessen Beteiligung
der Konferenz voraussichtlich zur Förderung gereichen würde, in
dieselbe mit einzuführen.“

Schließlich sei bemerkt, daß wir diese Einladung an etwa 80
Freunde der inneren Mission, Geistliche und Nichtgeistliche, aus
allen Theilen des evangelischen Deutschlands haben ausgehen
lassen. Veröffentlicht wird sie nicht.“

Am Abend des 6. October fand in der Heimath zum Rheinischen
Hofe, Buchgasse 1, eine Begrüßung der Konferenz-Mitglieder statt.
Pfarrer Schloffer aus Frankfurt sprach das Begrüßungswort, das von
Stadtpfarrer Rieger aus Stuttgart und von Pfarrer Haas aus Straß-
burg in herzlicher Weise erwidert wurde.

Die Hauptversammlungen an den beiden nächsten Tagen fanden
im Saale des Evangel. Vereins, Großer Hirschgraben 17, statt. Mit
Einschluß der Männer und Frauen, die, vom dortigen Verein ein-
geladen, sich eingefunden hatten, mochte die Versammlung aus min-

den 100 bis 120 Theilnehmern bestanden haben; — auch der
aus dem hiesigen evangel. Kreisler-Kreis herbeigekommene — betrug nach
Schätzung etwa 110. Dem größeren Theil von ihnen war in
Frankfurter Familien gastliche Aufnahme geboten worden.

Erster Tag.

Mittwoch den 7. October. Eröffnung der Konferenz um 9½ Uhr.

Nach dem Gesang des Liedes: „O heil'ger Geist, lehr bei uns
sein“, verlas Hofprediger W. Baur aus Berlin das Schriftwort Mat-
thäus 9, 35—38 und sprach das Eingangsgebet.

Hierauf wurde Staatsminister a. D. Dr. v. Bethmann-
Hollweg aus Berlin, als Ehrenpräsident des Central-Ausschusses für
innere Mission, einstimmig zum Vorsitzenden der Versammlung er-
wählt und eröffnete die Konferenz, indem er die Versammelten im
Namen des Central-Ausschusses für die innere Mission begrüßte. Er
erinnerte zunächst in herzlichen Worten an diejenigen, dem eigentlich
das Präsidium an dieser Stelle gebühre, den leider durch ernste Krank-
heit fern gehaltenen Vorsitzenden des Central-Ausschusses, Dr. Wichern.
Er wies ferner darauf hin, daß hier in Frankfurt gewissermaßen die
Geburtsstätte des Central-Ausschusses zu suchen sei, der jetzt in Gemein-
schaft mit dem Gesamtverein zu Frankfurt die Versammlung berufen
habe. Denn in Frankfurt sei vor 26 Jahren, in dem Jahre der Um-
wälzung, der Thorheit und des Verbrechens, der Kirchentag auf der
Sandhof-Conférence beschlossen worden. Auf dem ersten Kirchentage
aber, der im September 1848 zu Wittenberg zusammentrat, wurden auf
Wichern's begeistertes Wort, der vor unsern Augen das Bild des
Gläubigen in unserm Volke entrollte, die Hände zu dem Werke der

*) Auch an dieser Stelle müssen wir das oben erwähnte Referat der Evangel.
Lutherischen Kirchengeitung berichtigten. Dasselbe sagt: Herrn v. Beth-
mann-Hollweg hatte man nicht „als den ehemaligen preussischen Cultus-
minister mit längst überholten kirchlichen und politischen Doctrinen“, zum
Präsidenten erwählt, sondern als den warmherzigen Befürworter Christi,
als den er sich insbesondere auch stets in seiner Vaterstadt Frankfurt er-
wies.“ Siehe müssen wir bemerken, daß der Genannte, was die Evangel.
Luther. Kirchengeitung verschweigt, als Ehrenpräsident des Central-
Ausschusses für innere Mission zum Präsidenten der Konferenz erwählt
worden ist und ausdrücklich in dieser Eigenschaft und nur in dieser, die
Wahl angenommen hat.

... in der That eine große Aufgabe zu sein. ...
... auf welchem der Central-Ausschuß schon ...
... unverändert sein bleiben würde, ...
... die Inneren und Äußeren als ein Ganzes ...
... und das Erhalten des Heilandes den Armen, den ...
... Berufen in unserm Volk in thätigen Dienst zu bringen. ...
... Nach kurzer Charakteristik der Thätigkeit des Central-Ausschußes ...
... seiner Aufgaben, legte der Redner in kurzen Zügen die ...
... die den Central-Ausschuß veranlaßt hätten, den Gedanken zu ...
... Konferenz dem Gesamtverein für innere Mission in Frankfurt ...
... zu legen und sprach den Dank des Central-Ausschußes für das ...
... gegenkommen aus, das dieser in Frankfurt wie bei allen ...
... gefunden, die der gemeinsamen Einladung ... in so großer ...
... gefolgt seien.

Neben Staatsminister v. Bethmann-Hollweg wurde hierauf der
Vorsitzende des Gesamtvereins für i. Mission in Frankfurt, Prof.
Finger, in das Präsidium gewählt, und da beide die eigentliche Füh-
rung desselben nicht annehmen konnten, wurde das Präsidium durch
die Wahl des Oberkirchenrath Dr. Mühlhäuser aus Bilsen in
in Baden und des Bankdirektor Feyer aus Stuttgart erweitert.
Das Sekretariat wurde dem Pfarrer Dr. Stromberger aus Jüdingen-
berg und dem Reiseagenten des Central-Ausschußes, Prediger Mühl-
mann aus Berlin, übertragen.

Bankdirektor Feyer übernahm hierauf den Vorsitz, indem er an
die Nothwendigkeit und zugleich den Segen der gemeinsamen Liebes-
arbeit für unser Volk erinnerte. Er gab hierauf das Wort dem
Pastor Lind aus Hamburg zu seinem Referat über die Stadtmission.

Referent berichtete, nachdem er Dr. Mühlhäuser gedankt, einen Orakel
von ihm gebracht und an ihn von der Konferenz zurückempfangen,
eingehend über die Arbeit der Stadtmission in Hamburg, die dort
bereits eine Geschichte von fast drei Jahrzehenden hat. Es lebt
— so führte er aus, — in Hamburg Gemeinden von 40,000, so fast
70,000 Seelen, in denen ohne weitere parochiale Einteilung je 3 bis
5 Geistliche arbeiten. Mancher Geistliche hat in einem Jahre an

... in der That eine große Aufgabe zu sein. ...
... auf welchem der Central-Ausschuß schon ...
... unverändert sein bleiben würde, ...
... die Inneren und Äußeren als ein Ganzes ...
... und das Erhalten des Heilandes den Armen, den ...
... Berufen in unserm Volk in thätigen Dienst zu bringen. ...
... Nach kurzer Charakteristik der Thätigkeit des Central-Ausschußes ...
... seiner Aufgaben, legte der Redner in kurzen Zügen die ...
... die den Central-Ausschuß veranlaßt hätten, den Gedanken zu ...
... Konferenz dem Gesamtverein für innere Mission in Frankfurt ...
... zu legen und sprach den Dank des Central-Ausschußes für das ...
... gegenkommen aus, das dieser in Frankfurt wie bei allen ...
... gefunden, die der gemeinsamen Einladung ... in so großer ...
... gefolgt seien.

... in der That eine große Aufgabe zu sein. ...
... auf welchem der Central-Ausschuß schon ...
... unverändert sein bleiben würde, ...
... die Inneren und Äußeren als ein Ganzes ...
... und das Erhalten des Heilandes den Armen, den ...
... Berufen in unserm Volk in thätigen Dienst zu bringen. ...
... Nach kurzer Charakteristik der Thätigkeit des Central-Ausschußes ...
... seiner Aufgaben, legte der Redner in kurzen Zügen die ...
... die den Central-Ausschuß veranlaßt hätten, den Gedanken zu ...
... Konferenz dem Gesamtverein für innere Mission in Frankfurt ...
... zu legen und sprach den Dank des Central-Ausschußes für das ...
... gegenkommen aus, das dieser in Frankfurt wie bei allen ...
... gefunden, die der gemeinsamen Einladung ... in so großer ...
... gefolgt seien.

... in der That eine große Aufgabe zu sein. ...
... auf welchem der Central-Ausschuß schon ...
... unverändert sein bleiben würde, ...
... die Inneren und Äußeren als ein Ganzes ...
... und das Erhalten des Heilandes den Armen, den ...
... Berufen in unserm Volk in thätigen Dienst zu bringen. ...
... Nach kurzer Charakteristik der Thätigkeit des Central-Ausschußes ...
... seiner Aufgaben, legte der Redner in kurzen Zügen die ...
... die den Central-Ausschuß veranlaßt hätten, den Gedanken zu ...
... Konferenz dem Gesamtverein für innere Mission in Frankfurt ...
... zu legen und sprach den Dank des Central-Ausschußes für das ...
... gegenkommen aus, das dieser in Frankfurt wie bei allen ...
... gefunden, die der gemeinsamen Einladung ... in so großer ...
... gefolgt seien.

... in der That eine große Aufgabe zu sein. ...
... auf welchem der Central-Ausschuß schon ...
... unverändert sein bleiben würde, ...
... die Inneren und Äußeren als ein Ganzes ...
... und das Erhalten des Heilandes den Armen, den ...
... Berufen in unserm Volk in thätigen Dienst zu bringen. ...
... Nach kurzer Charakteristik der Thätigkeit des Central-Ausschußes ...
... seiner Aufgaben, legte der Redner in kurzen Zügen die ...
... die den Central-Ausschuß veranlaßt hätten, den Gedanken zu ...
... Konferenz dem Gesamtverein für innere Mission in Frankfurt ...
... zu legen und sprach den Dank des Central-Ausschußes für das ...
... gegenkommen aus, das dieser in Frankfurt wie bei allen ...
... gefunden, die der gemeinsamen Einladung ... in so großer ...
... gefolgt seien.

... in der That eine große Aufgabe zu sein. ...
... auf welchem der Central-Ausschuß schon ...
... unverändert sein bleiben würde, ...
... die Inneren und Äußeren als ein Ganzes ...
... und das Erhalten des Heilandes den Armen, den ...
... Berufen in unserm Volk in thätigen Dienst zu bringen. ...
... Nach kurzer Charakteristik der Thätigkeit des Central-Ausschußes ...
... seiner Aufgaben, legte der Redner in kurzen Zügen die ...
... die den Central-Ausschuß veranlaßt hätten, den Gedanken zu ...
... Konferenz dem Gesamtverein für innere Mission in Frankfurt ...
... zu legen und sprach den Dank des Central-Ausschußes für das ...
... gegenkommen aus, das dieser in Frankfurt wie bei allen ...
... gefunden, die der gemeinsamen Einladung ... in so großer ...
... gefolgt seien.

Derzeit werden die Arbeiten der Kommission mit besonderem Eifer und mit größter Aufmerksamkeit geleitet. Zwei der Herren der Kommission, Herr Dr. H. J. Schmalzer, Stadtmagistrats-Rat und sachkundiger, vom Verein für L. u. M. anerkannter Sachverständiger, und Herr Dr. H. J. Schmalzer, Stadtmagistrats-Rat und sachkundiger, vom Verein für L. u. M. anerkannter Sachverständiger, sind bei der Auftragserteilung, gemeinsame wöchentliche Konferenzen sind der Mittelpunkt dieser gemeinsamen Arbeit. In ihnen wird Anleitung gegeben bei der Behandlung der bishigen Abschnitte in Sonntagschulen und Elternkassen. Die Ausführungen werden angetanzt; hier sagt man sich Freud und Leid der schweren und doch lustigen Arbeit, hier rückt man sich über Geduld und Gottes Wort zur Weltarbeit.

In England ist die Armenpflege von der Arbeit der Missionäre ausgeschlossen; dort geübt Predigt, Unterricht und Seelsorge mit zu ihren Funktionen. Nur die Sacramentsvertheilung ist den Geistlichen vorbehalten. Den Boden gewinnt der englische Stadtmissionar sich selbst durch die zum Zweck der Christenverbreitung in seinem Bezirk von Haus zu Haus zu machenden Besuche.

Bei und in vielfach die Armenpflege, jedoch nicht ausschließlich der Ausgangespunkt. Aus ihr macht vorzugsweise die Seelsorge hervor. In welchen Abgründ geistlichen und leiblichen Elends die Stadtmisssionare täglich hinabheigen und hineinsehen, ist nicht zu beschreiben; ungewisslich ist ihre Arbeit an den Seelen eine reich gesegnete. Aus dem Verkehre mit den Armen sind meistens die übrigen schon früher vorhanden gewesenen Sonntagsschulen herborgewachsen, in denen die Stadtmisssionare in Verbindung mit etwa 60 freiwilligen Helfern sonntäglich wohl 1500 Kinder sammeln. Ebenso sind ihre Vikelsunden von Bedeutung, vor allem aber der persönliche Verkehr mit den einzelnen Familien. Manche wilde Ehe hat auf ihren Anlaß den Segen der Kirche gesucht, vielen gesunkenen Mädchen zeigen sie den Weg zur Rettung; zahlreichen verarmten Kindern verschaffen sie Aufnahme in Schulen und Rettungshäusern.

Die Anstaltskapelle, von freier Liebe gebauet und unterhalten, in
insonderheit der Mittelpunkt dieser gemeinsamen Liebesarbeiten, an
denen freiwillige Helfer in großer Zahl in Sonntagschule, Armen-
pflege u. s. w. und neben drei Stadtmusikanten auch drei Dia-
konissen theilnehmen, vor allem aber der Geistliche der Kapelle
(Pastor Kinde), dessen Beruf es vorzugsweise ist, für die Arbeit der

Der Herr hat es so will. Ihm liegen die inniglichen Predigten der Armen immer wieder: „kommt und helf!“ Abschieds- und Abschiedsreden in Schüsseln der Misericordie (die mit einem großen Strassfaden zusammenhängt) dienen derselben Aufgabe, diese Verkündigungen der Sonntagsschüler und Armenpfleger. Die Pflege des Bedürfnisses engerer Gemeinschaft hat neuerdings in Verbindung in Liebesmahlen, in meetings, (Versammlungen, an denen Menschen und allen Ständen theilnehmen), eine Form gefunden, die in der großen Stadt zur Sammlung gestreuter christlicher Elemente und Bekräftigung christlicher Interessen gewiesen zu sein scheint.

Durchbringen Geistlichen und alle Mitarbeiter, die geordneten wie die freiwilligen, der rechte Geist des Dienens, der in barmerziger Sammeltheile dem Verlorenen nachgeht, auch der niedrigen Arbeit für nicht schämend, dann wird die Arbeit der Stadtmission immer mehr Helfer gewinnen und eine Macht werden, die aus den modernen Verkündern des Evangeliums den Eindruck hinterläßt, daß das Himmelreich auch ihnen nahe gewesen ist. —

In der eingehenden Debatte wurde die Nothwendigkeit der Stadtmision in den größeren Städten allseitig anerkannt. Zumal in unsern Tagen könne das geistliche Amt solcher Hülfe dort nicht entbehren.

Hofprediger Baur aus Berlin sprach wesentlich aus derselben Erfahrung wie der Referent. Wer das Geschick hat, in einer großen Stadt zu leben, und zugleich das Glück, durch Jesus Christus selig geworden zu sein, der muß in einem Sammelpunkt der Sünde und des Sündenselends, aber auch der Gnade und Gnadenmittel zur Erlösung, wie jede größere Stadt ihn bietet, an die Frage der Stadtmission mit vollem Ernste herantreten. Jeder müsse fragen: „was muß ich thun, um meine Dankbarkeit zu beweisen?“ Die Stadtmission bietet reiche Gelegenheit zu Liebediensten aller Art. Es müssen Männer mit ganzer Zeit und Kraft diesem Werk sich widmen. In jeder Stadt müßte ein Theologe an der Spitze dieser Arbeit stehen und mit ihm verbunden Berufsarbeiter, die am besten in den Brüderanhäufen, z. B. der des Raubens Hauses und anderen gefunden würden. Die gemeinsame Schule in diesen unsern Anstalten sei einer ausschließlichen Vorbereitung für die Stadtmissonnarbeit vorzuziehen.

Prof. Plitt legt dagegen Verwahrung ein, daß der Lehre evangelischen Kirche aus jenen Umständen ein Vorwurf gemacht werden dürfte. Seine, sowie Hofpred. Baur's Worte erledigen ein mögliches Mißverständniß über die Stellung von Glauben und oder Rechtfertigung und Heiligung in der evangelischen Theologie.

Einen inzwischen aus der Versammlung dem Vorsitzenden zugegangenen Antrag brachte derselbe zur Abstimmung. Er lautete:

1) für Konstatierung der Sachlage und für
Zustande der großen Städte, sowie für Ermittlung
der Quellen, aus denen die vorhandenen Mängel
springen, die richtigen Gesichtspunkte festzustellen,
ein darauf bezügliches Programm den Vertretern der
Stadtmission in den größeren Städten Deutschlands
zur Prüfung vorzulegen und die zuständigen Behörden
zur Förderung dieser Bestrebungen durch Anordnung
statistischer Ermittlungen zu gewinnen;

2) eine Konferenz von Vertretern der Stadtmission
in den verschiedenen großen Städten Deutschlands
— Geistlichen und Nichtgeistlichen — baldmöglichst
herbeizuführen.

Die Versammlung gab dem gestellten Antrag ihre einstimmige
Zustimmung.

Es folgte sodann das Referat des Herrn Gottfried Banfi aus
Bielefeld über

die Sonntagsfeier, besonders in ihrer socialen Bedeutung.

Die Hauptgedanken des mit lebhafter Theilnahme aufgenommenen
Referats waren folgende:

Die göttliche Ruhe nach den Schöpfungstagen ist uns zunächst
als ein majestätisches Vorbild vor Augen gestellt. Die wenigen Worte
von jener Ruhe Gottes am siebenten Tage, weisen hin auf das
wunderbare Wesen des Menschen. Nach Gottes Bilde geschaffen, ist
der Mensch zugleich eine geheimnißvolle Verbindung von Erdenstaub
und Gottesodem. Der Staub wird vom Staube angezogen, zieht
nach unten, ruht im Staube. Der göttliche Geist hat die entgegen-
gesetzte Neigung nach oben, zum Licht, zum Vater des Lichts: er
ruhet in Gott. Der Sonntag, der Tag des Lichtes, der Christen
nunmehriger Sabbath- und Ruhetag, wird darum göttlich gefeiert,
wenn dem Leibe die notwendige Ruhe von der Arbeit, dem nach
oben strebenden Geist aber die Ruhe in Gott wird. So wird Jedem
sein Recht und die Ruhe in seiner Heimath.

Die göttliche Ruhe, dokumentirt diese Wichtig-
keit der Ruhe, die wir bedürftig sind. Es ist nur fromm,
wenn wir die Wiederherstellung der alten Gottesordnung in unseren
Leben von solchen beauftragt werden muß, die von Gott nicht
ablassen wollen. Bekanntlich lautet eine der Hauptforderungen der
Bibel: „Befreiung von der Sonntagsarbeit.“

Die Mission will die socialen Schäden an der Wurzel anfassen
und überall neue, Gottgegebene Triebe einpflanzen, aber solche Triebe
können nicht wachsen, wenn man ihnen die Einflüsse von oben sperrt,
das Licht und die Fruchtigkeit. Der Sonntag ist für das Volk im
Wachsen und Gehen der einzige Tag, um seinem innersten Wesen
nahe zu kommen und die Tiefen der Herzen zu erreichen. — Ins-
besondere bedarf das Haus, die Familie des Sonntages. In weitaus
den meisten Familien steht es so, daß der Hausvater von Montag
Morgen bis Sonnabend Abend selten der Kinder froh wird. Und
der Mutter geht es leider meist gerade so: sie kommt aus der Unruhe
nicht heraus. Nur der Sonntag vermag alles wieder ins rechte Geleise
zu bringen. Der Vater freut sich der Kinder, die Mutter wetteifert,
das Haus an diesem Tage zu einer Stätte des Friedens zu machen.
Der Sonntag ist der Tag der inneren Sammlung. In dieser Ruhe
liegt ein wunderbarer, fruchtbringender Segen. Die harmonische Ent-
wicklung aller Kräfte Leibes und der Seele ist im Großen und Ganzen
nicht möglich ohne den Sonntag. — Darum ist der Sonntag für die
Menschheit in Wahrheit die Perle der Tage, wie ihn jene schottische
Damenköchlerin genannt hat. Jeder Mensch hat ein gleiches unver-
drüßliches Recht an dieser Perle. Wer daher unser Volk lieb hat,
lege mit ganzer Kraft Hand an die Wiedergewinnung dieser Perle
der Tage, an die allgemeine Durchführung der Sonntagsheiligung.

In einigen praktischen Winkeln gab der Redner noch andeutende
Antwort auf die Frage nach dem Wie? der Ausführung, denn hier
liegt die Schwierigkeit.

Zunächst muß unsere deutsche evangelische Kirche von der Noth-
wendigkeit der Wiederherstellung christlicher Sonntagsheiligung durch-
drungen werden. Das ist die erste Aufgabe. Durch freiwilliges
Bekennen in Schrift und Wort, überall wo evangelische Männer
zusammenkommen, muß dieses Zeugniß laut werden.

ALL INFORMATION CONTAINED HEREIN IS UNCLASSIFIED
DATE 10-10-2001 BY 60322 UCBAW

Bei der Errichtung des Schützengrabens wurde der Boden
 allgemein schmutzverfärbt, entsprechend schmutzige
 insbesondere bei Dienstbotenhanden. Um eine Verunreinigung
 vor allem die erste Frage: „Wie sieht es denn mit der
 eurer Dienstboten? Können Sie ihnen als Wirtinnen, als
 eine Dienerin?

Die Dialekt würde besser werden, wenn die Würdenträger harrnbergiger Giede sich den Sinn schärfen ließen und jeder am Ehell zur Lösung der sozialen Schwierigkeiten beitrüge!

Ungefärbte Liebe ist indeß selten im Leben, darum muß das Gesetz vielfach noch obwalten, wenn dem Sonntag fest werden soll.

Der Sonntag soll seit dem Auferstehungstage des Heilandes Lichttag sein, der mit seinem Schein ein helles Licht wirft und kommende, noch dunkle Wege; sodann aber auch der Aufklärung der seinen Brüdern mit schönem Beispiel vorangeht. Der dritte Sonntag schließt nicht wie der altjüdische Sabbat die Woche mit der Aufruhe des müden Leibes, sondern hebt die Woche an mit der Aufschwung der Seele zu Gott, um in der Ruhe der himmlischen Heimath neue Kraft zu sammeln für die Unruhe der kommenden Werkeltage. —

Herrn Witzard (Frankfurt a/M.) weist besonders auf die notwendige Pflege, deren die Jugend auch mit Rücksicht auf die wachsende Sonntagsgesetz bedarf. Mit besonderer Rücksicht auf Frankfurt besonte er die Nothwendigkeit und den Segen der Sonntagsschule.

Professor Aliliit aus Erlangen beantwortete die Frage, was geschehen? durch den doppelten Hinweis auf die Aufgabe des Festes, den Sonntag als Ruhetag durchzusetzen und die Pflicht der Kirche d. h. der Geistlichen nicht nur, sondern der ganzen christlichen Gemeinde, die zur rechten Heiligung des Sonntags zu beitragen.

Hofprediger Daur aus Berlin weist die Möglichkeit nach, über den Sonntag durch Ruhe von Werktagsarbeit zu feiern. Jede Arbeit, die am Sonnabend und Montag ebenso gut geschehen kann, soll an

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

Die Schrift aus Darmstadt berichtet von Darstellungen, welche
sich zu Gunsten der Gemeintheiligung, der Ehen u. d. erreicht,
die Gemeintheiligung jedem ihrer Beamten des dritten Theil
Gehalts frei geben. Abends wünschte man in Deutschland,
die Höhe der Central-Ausgabe, wie i. B. in der Prostitutions-
sache, die Förderung dieser Sache Dienste leisten.

Das Obler (Niederrhinde) Pommern empfiehlt besonders Sonn-
scheine und stimmt dem Vorredner zu. Was in der Schweiz
erreichbar ist, müsse auch in Deutschland erreicht werden. —

Herrn v. Oldenberg weist darauf hin, daß im Preussischen Landtag der Gedanke angeregt sei, mit dem Umfang der Frauen- und Kinderarbeit auch die Ausdehnung ihrer Beschäftigung am Sonntage

zu unterstützen. Vor allem empfehle der Central-Ausschuß die Sonntags-Petitionen, sondern in einzelnen Fällen auf Grund festerer Vorschriften den Weg der Beschwerde, denn vielfach seien die vorhandenen Sonntagsgesetze ausreißend, es bedürfe nur ihrer energischen Befolgung durch die Behörden. Freilich seien die bezüglichen Gesetze und Polizeiverordnungen im Allgemeinen durchaus unbesonnen.

Stadtpfarrer Kieger aus Stuttgart empfiehlt, der Central-Ausschuß möge eine Preisaufgabe über die thatsächlichen Sonntagsverhältnisse ausschreiben.

Staatsminister v. Bethmann-Hollweg giebt im Namen des Central-Ausschusses die Erklärung ab, daß derselbe in der angeedeuteten Richtung sich bemühen werde, der gemeinsamen Aufgabe zu dienen.

Der Herr General Wißhauer aus Wülfringen berichtet, wie die süddeutsche Konferenz für i. Mission sich bemühe, im Sinne der ihrer Schweizer Freunde vorzugehen. Die Störzüge der Eisenbahnen u. d. seien eine empfindliche Störung. An dieser Arbeit theilzunehmen, sei eine gemeinsame Pflicht. Wir alle sind geborene Mitglieder eines Christenvereins.

Mit Beisein des Stadtpfarrer Rieger und gemeinsamem Gesang
wurden die Verhandlungen des ersten Conferenztages geschlossen. —
(Fortf. folgt.)

Der Gottes Gatte steht dem Frankfurter Verein eine schöne
 gegenwärtige Entwicklung in Aussicht. Daß auch die im Entwur-
 f. J. dort abgehaltene Konferenz für innere Mission, diese Entwickelung
 fördern wird, dürfen wir uns so sehr hoffen, als es gilt zu be-
 handelte Gegenstände (die Stadtmision, die Fürsorge für die com-
 munisten Töchter des Arbeiterstandes) gerade für Frankfurt von großer
 Bedeutung sind.

20. Kriegsdienste der freiwilligen Liebeswehrge-
ber: Bericht über die von Dr. Wichem begründete Feldblase in den
Kriegen von 1864, 1866 und 1870 — 71. Hamburg, Hermann
von Busch's Verlag, 1874. (227 S.) Wenn auch Jahre verstrichen sind,
so ist die Arbeit der Feldblase ihren Abszess gefunden hat, und
die vorliegende Schrift soll in denjenigen streifen, die jener Zeit

...und ich habe geglaubt, gleiche ich, meine Gedanken nicht.

... im Jahre 1874 von dem Verfasser in ...
zu wollen, das ihr nicht gelungen und das ihr nicht ...
werden kann, wenn die militärischen Interessen nicht ...
sollen. Allein ebenso wird es sich aus dieser Darstellung ...
das es Aufgabe sein wird, die freiwillige Thätigkeit mit dem ...
nismus der Armeen in gleichliche Gemeinschaft zu bringen, und ...
diese große und schwierige Aufgabe bis dahin noch nicht gelöst ...
Die zur Herbeiführung eines solchen Zusammenhanges früher ...
Wege dürfen nur als Versuche, die hinter ihrem Ziele zurückgeblieben ...
sind, angesehen werden. Möchte die uns noch bergahnte ...
nicht verfehlen, ohne daß der bisherige Zustand, der nur als ein ...
Uebergangszustand seine Bedeutung haben dürfte, einer klaren und ...
sachgemäßen Regulirung der betreffenden Verhältnisse Raum mache. ...
Geschicht das nicht, so wird die edle Saat freiwilliger ...
im Felde — wozu die Anfänge sich leider reichlich genug ...
haben — in Gefahr kommen, von Unkraut überwuchert zu werden, ...
und das Wohl der kämpfenden Armeen — d. i. das Wohl des ...
Volkes — wird tiefen und unersetzlichen Schaden leiden. Es liegt ...
mir nahe, hierüber mich weiter auszusprechen, allein ich bin genöthigt, ...
mir das, für jetzt wenigstens, zu versagen."

Johann Georg Hamann, der Magus im Norden. Sein Leben
und Mittheilungen aus seinen Schriften, in zwei Thei-
len, von S. Noel. Erster Theil: Das Leben.
(Hamburg 1874. Gebrüder des Verlags Carlsh. 138 Seiten. 6 Mark.)

Wer eine Biographie schreibt, der versucht eine Art von Todten-
erweckung. Das vorliegende Buch hat ein Grab gekostet, auf dem
der Staub eines Jahrhunderts liegt, und einen Gestorbenen aus ihm
als lebendig unter die Lebenden geführt. Hamann tritt in unsere
Mitte, wie er selbst und lebt, der Sohn des Königsberger Wunderkates,
der Irrende, der Suchende, der Bekehrte, der Fremdling auf Erden,
der Hülfsbeamte und Hülfer, der Bürger des Gottesreiches, der Prophet,
der Magus im Norden. — Seinen Namen kennen Alle, ihn selbst
unter Tausenden Gebildeter kaum Einer. Unsere ruheloze Zeit hat

... im Jahre 1874 von dem Verfasser in ...
zu wollen, das ihr nicht gelungen und das ihr nicht ...
werden kann, wenn die militärischen Interessen nicht ...
sollen. Allein ebenso wird es sich aus dieser Darstellung ...
das es Aufgabe sein wird, die freiwillige Thätigkeit mit dem ...
nismus der Armeen in gleichliche Gemeinschaft zu bringen, und ...
diese große und schwierige Aufgabe bis dahin noch nicht gelöst ...
Die zur Herbeiführung eines solchen Zusammenhanges früher ...
Wege dürfen nur als Versuche, die hinter ihrem Ziele zurückgeblieben ...
sind, angesehen werden. Möchte die uns noch bergahnte ...
nicht verfehlen, ohne daß der bisherige Zustand, der nur als ein ...
Uebergangszustand seine Bedeutung haben dürfte, einer klaren und ...
sachgemäßen Regulirung der betreffenden Verhältnisse Raum mache. ...
Geschicht das nicht, so wird die edle Saat freiwilliger ...
im Felde — wozu die Anfänge sich leider reichlich genug ...
haben — in Gefahr kommen, von Unkraut überwuchert zu werden, ...
und das Wohl der kämpfenden Armeen — d. i. das Wohl des ...
Volkes — wird tiefen und unersetzlichen Schaden leiden. Es liegt ...
mir nahe, hierüber mich weiter auszusprechen, allein ich bin genöthigt, ...
mir das, für jetzt wenigstens, zu versagen."

Der erste Band des verdienstvollen Werkes liegt vor uns. Er
enthält das Leben Hamanns. Die Darstellung zerfällt in drei Ab-
theilungen, deren erste den Lebensgang und die allgemeine Charakte-
ristik giebt, deren zweite das Verhältniß Hamanns zu seinen Eltern
und Geschwistern, sein Haus- und Familienleben, seine Grundsätze
über Erziehung, Unterricht und Freundschaft erörtert und aus seinen
Briefen an hervorragende Zeitgenossen zur Darstellung bringt. Die
dritte Abtheilung geht auf seine Autorschaft ein und zwar in ihrer
dreifachen Beziehung als Kampf gegen die literarischen Zustände seiner
Zeit, gegen weltliche Willkürherrschaft und gegen die Infallibilität der
römischen Kirche wie einer antichristlichen Wissenschaft. Als sehr werth-
volle Anlagen sind hinzugefügt: ein Bruchstück aus den Lebenserinne-
rungen seiner jüngsten Tochter, der späteren Doctorin Elisabeth Regine
Hofenberg*), — eine Erörterung über die vorhandenen Bildnisse Hamanns

*) Wir glauben auf diese Anlage besonders aufmerksam machen zu dürfen.
Das ganze Werk concentrirt sich mit darin, die Nothwendigkeit der Christen-

from Walnut St.

Wir haben heute eine mit Gedächtniß erfüllende Pflicht zu erfüllen, nämlich mitzutheilen, daß unsere liebe Frau Hilgen, geb. d. 19. Aug. 1825, in Göthen gebarben ist. Nachdem sie am 16. Oct. 1855 von der Herzogin von Verburg wieder nach Gotha gefandt worden, um sich für die Leitung einer Mädchenanstalt in ihrer Heimath vorzubereiten, wurde sie Geßfalin unter unsern Mädchen und am 26. Aug. 1856 mit unserm Herrn Hilgen verheirathet. Sie setzte ihre Arbeit für das Hauße Hans in voller Kraft fort und hat dann im April 1872 die Angstalt mit ihrem Manne wieder verlassen, um mit ihm als Pfarrfrau nach Göthen zu ziehen, wo sie jetzt, am 14. December 1874 noch länger, schwerer Krankheit entschlafen ist. Wir, alle Haußkinder, gedenken in dankbarer Liebe ihrer treuen Gefinnung, in der sie Jahre lang unserm Hauße gedient. Sie und ihr liebreich Wesen, das im lebendigen, kindlichen Glauben wurzelte und das ihrer Ungleichung zu reichem Trost und zur wahren Lebensförderung diente, haben wir zur Genüge kennen gelernt, um es nie zu vergessen. So lange sie im rauhen Hauße war, schien sie gesund, aber in Göthen ging sie an, an der Schwindsucht zu leiden. Sie ging deswegen im August des vorigen Jahres nach Epplebringe, wo sie zuletzt mit ihrem Manne noch acht Tage, aber nur als Kranke zusammenlebte; sonst war ihr Aussehen ein frisches und ihr Zustand hatte sich vor Rückkehr in die häusliche Unruhe in Göthen sehr gehoben. Später ging sie dann noch auf 12 Tage nach Wernigerode, wohin die Schwägerin sie begleitete und wo ihr die liebevolle Fürsorg unsern damals dort wohnenden Bruder Carl, der dort his vor kurzem ein kleines Krankenhaus leitete, zu gute kam. Am 11. September

der Herr die Seele der Verstorbenen nicht auf Erden, sondern in den Himmel zu befördern. Die Schwägerin, die sich damals dem Herrn immer mehr zu und der quälende Schmerz um die Schwägerinnen verließen sie bald Tag und Nacht nicht mehr. Aber ihre Seele wurde täglich härter und in dem Herrn ergebener. Ueber den tödtlichen Ausgang wurde sie immer härter und gewisser. Am 1. Advent feierte sie mit den Eltern und dem Hauben-Gaule das heilige Abendmahl. Wie frohlockte ihre Seele, daß der Herr ihr so gnädig gewesen, dabei aber duldet sie keine Unterbrechung der Anordnungen zum Weihnachtsfeste. Trotz ihres Leidens bestand sie nicht auf das Aufhören der Versammlungen eines Missionsabvereins, sowie des Grämnadvereins zur Weihnachtsbescherung für 30 arme. Die Sonntagsschule mit 172 Schülern mußte regelmäßig abgehalten werden. Vorkerkent war sie über das Singen der im Hause bei dieser Veranlassung gebrauchten Lieder. Außerdem aber sprach sie gern mit ihren Kindern von ihrer in Aussicht stehenden Weihnachtsfeier droben im Himmel, in des Vaters Hause, und ordnete dabei an, wie die vermalten Kinder im Herbst ihr Gräs schmücken und mit Blumen bespflanzen sollten. Warum sie nach Götzen gekommen? so fragte die fromme Marzfrau viel — nicht um da zu sterben, nein, sondern um ihrenself davon zu jengen, daß der Herr eine Kraft des Lebend und in dieser Kraft das Erben ihr eine Seligkeit sei. Am Sonntag den 13. Dec. Mittags und Abends wurden die Beängstigungen immer schwerer. Abends mußten ihnen Wunsch gemäß Alle zu Bette gehen. Ich selber rief sie. Die älteste Tochter blieb die Nacht bei ihr, der Mann aber hielt voller Besorgnis im Nebenzimmer wartend aus. Mit großer Zäpferkeit erfüllte sie sodann alle Anordnungen des Arztes. Die Kinder sollten nicht träher, sondern erst um 7 Uhr nach dem Aufstehen zu ihr kommen. So hatte sie es gewollt. Aber als es 7 Uhr war, hatte sie den letzten Atemzug bereits geühen. Am 16. Dec. 3 Uhr Nachmittags wurde sie bestattet. Die Liebe der Nahestehenden hatte den Sarg zwischen sechs Lannenbäume gestellt und mit

Wir folgen ihr auch heute auf dem Wege, den wir
Dank für alle erprobten Güte und Güten mit Aufopferung
zu fordern und von ihr sagt: Ich habe nicht genug
ergriffen! Ich habe den Genuß vollendet, in der Abende
halten, stürzt in mir beilegte die Krone der Gerechtigkeit
Gott heile uns Allen zu einem solchen folgen können!

2. Webern: ein Sohn 9/12.
Krenkel in Rammberg, 15/12. Artzbat
in Berlin, Scando in Neustadt, eine
Tochter 28/12. Rißler in Rodwinfel
bei Bremen, 30/12. Datt. Matte in
Gardien bei Gamin.

4. **Reibnageln.** Das Reib was
auch in diesem Jahre ein vielge-
brauchtes. Am Willigen Abend ge-
meinsame Hausarbeit im Vorfeld
darauf die Befestigung der Brä-
der in unser neuen Auto, und zu-
gleich die allseitige Untersu-
chung der Gegenstände, welche Kinder un-

[illegible]

The first of these is the fact that the
 Government has been unable to secure
 the necessary funds to carry out its
 policy. The second is the fact that the
 Government has been unable to secure the
 necessary funds to carry out its policy.
 The third is the fact that the Government
 has been unable to secure the necessary
 funds to carry out its policy. The fourth
 is the fact that the Government has been
 unable to secure the necessary funds to
 carry out its policy. The fifth is the fact
 that the Government has been unable to
 secure the necessary funds to carry out its
 policy. The sixth is the fact that the
 Government has been unable to secure the
 necessary funds to carry out its policy.
 The seventh is the fact that the Govern-
 ment has been unable to secure the neces-
 sary funds to carry out its policy. The
 eighth is the fact that the Government
 has been unable to secure the necessary
 funds to carry out its policy. The ninth
 is the fact that the Government has been
 unable to secure the necessary funds to
 carry out its policy. The tenth is the
 fact that the Government has been unable
 to secure the necessary funds to carry out
 its policy.

[illegible]

5. Die Schwurkette in Berlin
 Auf in der letzten Sitzung folgende
 Mitglieder anwesend: Hella, Walter,
 Rade, Max, Ernst, aufgenommen in
 die Gesellschaft sind: die Brüder
 Ernst I., und Meinert.

Landes hat: Weinert als
Schiff in Dr. Trummel nach Völkertshof.
Schiff in Dr. Horn
nach Schenck an. Siehe des Dr.
Horn L. Weiler und Gesundheitsord-

Herr Candidat Röscher hat nach dreijähriger Arbeit im Johannesstift daselbst verlassen und sich nach Radersbühren bei Bürgendörfern begeben.

Hier die H. C. von 1874: 1. Pastor Meißner, Pastor Schenk, 2. Pastor Kraus, Pastor Ossietzky-Enden-
burg, 3. Dr. Richards; von 1875: 1. Pastor Holten, Herrar Hedorn, Herrar Richards, Pastor Juretz-Bis-
kop, Pastor Gröser-Wülperath, die Brüder: Drav, Röstler-Gelbe u. S. 2. Schö-
n-Mörsen, Baum-Berlin, 2. Pastor Barthold. — Bei ihrem Ein-
tritt: 1. die Aspiranten Schöber, Dreyßel II., Rög, 2. Aspirant Baum; bei
der Entlassung: Dr. Dittler 2. 2.

Weihnachtsgaben für das liebe Haus

Bei dem Herausgeber:

Kufern dem schon in dem früheren No. quittirten Gaben, zusammen im Betrage von 28 2/3 Bgr., sind bei mir folgende eingegangen:

13. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851.

早

C 14/36

hüten, indem man dieselben unmittelbar zur Aufzählung kommen
lässt, ohne irgend ein Zwischenglied, d. h. irgend eine
Ordnung, zwischen der ersten und letzten Aufzählung zu setzen.
Dieses ist die einfachste Lösung der Aufgabe.

6. Auf den Wunsch Dr. Hoegels erwiderte ich den Central-Ausschuß
mein Dank, wie ich auch Mitglied des Bundesratskomitees
bei seinen finnen Vorträgen als Gast anwesend sein zu lassen.
7. Nächste Sitzung Samstag den 1^{ten} December.

From the Westgardens.

Prof. v. Bethmann-Hollweg

Wien den 24. October 1874.

C 14/37

Cyrus Vance.

Was ich für, das gebest du, es ist aber ein wenig un-
mühsam. Das Concept könnte dir vielleicht auffallen, aber ich
denke das Beste ganz anders gekommen, & auch beim Schreiben leichtlich
von dem feinen Gedanken abzuweichen, die Arbeit von der Pflicht
von der Gerechtigkeit zu stellen. Auf was ich jetzt nicht mehr in Betracht,
nachdem ich so gesehen von dem was ich wirklich bekommen habe. Auf
den so beschriebenen Umständen jedoch auch ein wenig schlafen. Vorher
wurde geschicklich in ein wenig Schlaf, so ich selbst, ein wenig schlafen
kann um für die Hauptstadt noch mehr zu der Zeit. Das Beste
wird, wenn ich schon einmal einen neuen Versuch, Maßregeln zu
nehmen könnte. Wenn ich mich ein wenig gegeben, so bin ich ganz
bereit, es zu versuchen.

[illegible]

*) Ich habe Ihnen Dr. Fied. Kappeler's sel. Buch, *Reise nach*
ein christliches Kaiserthum gegeben. Was auf in unsern Blättern. Aufgeführt
steht, würde Ihnen ein besonderes Interesse gewiss sein.

144/38

unvergesslichen Arbeit der einen Mission zu befehlen, & die
Zusammensetzung der Arbeit zu befehlen! Ich kann
für den ersten zu befehlen, und den zweiten
oben zu befehlen.

Die folgenden sechs, auf von der Mauer.

J. A. Gossard

Mit Freude
 für die Befreiung von Japan. Die Freiheit der
 und Freiheit der Japaner ist ein Ziel, das wir alle
 rings um die Welt unterstützen. In der Nacht der
 Freiheit haben wir alle das gleiche Ziel. Wir
 haben alle das gleiche Ziel. Wir haben alle
 das gleiche Ziel. Wir haben alle das gleiche Ziel.

[The page contains faint, illegible handwriting.]

1. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 2. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 3. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 4. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 5. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 6. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 7. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 8. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 9. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*
 10. *Chrysomelidae* (Colorado potato beetle) - *Leptodermis*

55 11.

Die Veranschaulichung eines jenes besten
Horn auf nichts fals, etwas Ungepr.

[illegible]

Was ich belege, wird sich nicht leicht widerlegen, ich habe es auch schon
ausgesprochen. Frey gesprochen will nur die Sache nicht, es sei unsere Verantwortung
ausgesprochen ist eine wahre Sache. Es freierheit nicht zu sein. Es freierheit
nicht zu sein. Es freierheit nicht zu sein.

[illegible]

Handwritten text in German, likely a letter or document, written in cursive script. The text is dense and covers most of the page. It appears to be a formal or official communication, possibly related to a legal or administrative matter. The handwriting is somewhat difficult to decipher due to its cursive nature and the age of the document. The text is written on a single sheet of paper, which is placed on a larger, textured background.

Handwritten initials or signature at the top left of the page.

Handwritten date: 14/45

Handwritten page number: 14/45

Handwritten title: *Phonon-Symmetrie*

Handwritten text in German, discussing phonon symmetry and its relation to the crystal lattice. The text is written in a cursive script and covers the majority of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a conclusion or a reference.

[illegible][illegible]

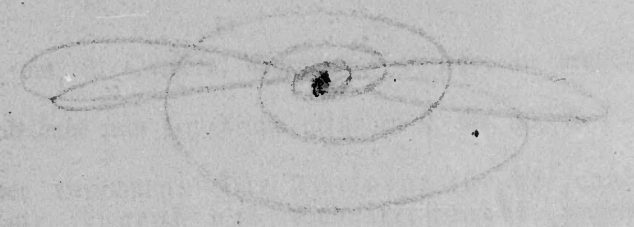
Handwritten text in German, likely a letter or document, written in cursive script. The text is dense and covers most of the page.

C 14/48

Die nachfolgenden Personen
sind durch H. J. J. J.
Bathmann

am 10/5 75 in der Akten

ungaben worden



Handwritten signature or initials, possibly "J. J. J.", followed by the date "10/5 75".

C 14/49

Programm

für die
Berathungen des ~~Congresses~~ für innere Mission,
am 7. und 8. October 1874.
in Frankfurt am Main.

Dienstag den 8. October, Abends, Begrüßung der Gäste in der
Heimath zum rheinischen Hof, Buchgasse 1.

I.

Versammlung am 7. October, Vormittags 9 Uhr, im Saale des
Vereins, großer Hirschgraben 17.

Gesang: O heiliger Geist lehre bei uns ein ec. No. 27, B. 1-3.
Gebet.

Gegenstand der Berathung: Die Stadtmision mit Beziehung
auf die socialistischen Bewegungen der Gegenwart, eingeleitet
durch ein Referat des Herrn Pastor Mint aus Hamburg.

Pause von einer Stunde.

Gesang: Wer ist wohl wie du ec. No. 25, 1-5.

Vortrag des Herrn Fabrikanten Bausi aus Bielefeld über die
Sonntagsfeier, insbesondere in ihrer socialen Bedeutung.
Gemeinschaftliches Mittagessen in der Heimath zum rheinischen Hof.

II.

Versammlung am 8. October, Vormittags 9 Uhr, in demselben
Local.

Gesang: Ich habe nun den Grund gefunden ec. Nr. 38, B. 1-5.

Gebet.

Gegenstand der Berathung: Die Fürsorge für die confir-
mirte weibliche Jugend des Arbeiterstandes, eingeleitet
durch ein Referat des Herrn Pfarrers Schloffer in Frankfurt a. M.

Pause von einer Stunde.

Gesang: Wach auf du Geist ec. No. 116, B. 1-5.

Gegenstand der Berathung: Die christliche Presse, eingeleitet
durch Herrn Oberkirchenrath Mühlhauer aus Wilferdingen.

Schluß mit Gebet und Gesang No. 115.

Gemeinschaftliches Mittagessen in der Heimath zum rheinischen Hof.

C 14/51

Am Freitag Abendung gedachte ich
müßiger Dinge zu schreiben

Mit freundlichen Grüßen aus
dem Marburger & mit

Hr. v. Bismarck

Josef. Bartsch

Es ist schon eine Zeit nicht mehr
geschrieben, und ich habe mich
mit dem Gedanken, dass ich
nicht schreiben kann, beschäftigt
und ich habe mich mit dem Gedanken
beschäftigt, dass ich nicht schreiben
kann, und ich habe mich mit dem
Gedanken beschäftigt, dass ich
nicht schreiben kann.

C 14/52

M. Tausch 1. 7. Okt. 1874

ca. 11. Juni

Gefang-

Georg Bauer (M. 7.)

Schlösser.

v. Beckmann - Hallweg (Herr Finger (Wilhelmson))

C. A. - Wicken - Landhof 120 R. 1848. C. A. Linnert

Dr. Mühlhansen Landhof. Fehrer (Küttger)

Fehler gemeinsam

Gemeinschaft d. Arbeit.

Der 1. 1874 blüht und viele Blumen

2. Baumfänger - Baumfänger und Fehrer

Kreisfänger

Nick

Grüß von dem Stadtkommission für unser M. in Hamburg

Wicken (Friedrich für den Händlerschein)

Hamburg seit 30. 3. 74. f. i. M.

Mith. Gemein. in H. sein seit 200 J. 74 000 Taler (Jg. 1874 mit 4 Tausch)

40 000 4. 2. 52 000 Taler ohne Kaufmännische

1. 1000-1400 5-800 Tausch 5-800 Tausch in einem Tausch

30-40 Tausch Tausch Tausch

1000 2. 10 Tausch Tausch Tausch

1000 2. 10 Tausch Tausch Tausch

1000 2. 10 Tausch Tausch Tausch

1000 2. 10 Tausch Tausch Tausch

1000 2. 10 Tausch Tausch Tausch

1000 2. 10 Tausch Tausch Tausch

1000 2. 10 Tausch Tausch Tausch

C 14/51

den Bogen Anwendung gesunden in
müßige Dinge zu wandeln

Miss Fanny's and George's names
and Marianne's to me.

Mr. Weyland

Yours, Barnum.

der 2te Jahrgang, wobei eine mittelmäßig entwickelte
männliche, sehr kräftig entwickelte Pflanzengattung,
mit (Pflanzent.) (Pflanzent.) (Pflanzent.) (Pflanzent.)
abnehmend vom Wachstum grüner, dem gewöhnlichen
Pflanzentypus (Pflanzentypus) d. (Pflanzentypus) d.
zu (Pflanzentypus) d.

C 14/52

Mr. Tinsley J. G. P.H. 1874

for. H. Jones

Johnny -

John Baur (Mm 9.

Glaser

v. Beckmann - Holweg. (Kopf Finger. (Pillormentien))

C. N. - Wisconsin - Landhof 126 R. 1848. C. N. Linnard

Dr. Mühlhansen Landw. Fehlv. (Kuttigast)

Felzer gaveninbouw

Gave in for M. J. Anhalt.

Nahe Holt beiseit mit viel Mühen

2. Anwendung: Temperatur unabhängig.

Környelén

Минск

Grüß von dem Stadtkommiss für unser M. in Hamburg

Wiskern (Fischitten für den Pfaffen von Wien)

Hamburg den 30. J. 41. f. M.

Nicht gemaint. in H. p. sein. Erst 200 F. 70,000 Malen (folgt. nicht 4 Druck).

40,000 A. 2. 52,000 Paul of a Kaufmann's Tailors

1 Kind 111000-1400. 5-800 Conf 5-800 ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ^{464</}

30-40 Remt find your ^{way} home off.

Auf Kfz Nr. 127600 nach Jüterbog : (1. und 2. Gangl.)

(1000 in 10⁴ Entwürfen) in 2- und 3-achsig. Darstellung überliefert.

Ein Gluck u. Erfolg ist Ki. Falsch sein, wenn die Natur in's Leidethr.

Wird/über allem Calcutta's Evolution haben auch das so für's G. M.
gefallen?

K'hofen - Capforn - Gmünd - Gmünd

Uoel, Revisionen (hoff man für 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844

Die i. M. ist auf dem Festzuge gewesen.

C 14/57

Muse Oberhausen - Laband

Wendy Rieger - Stuttgart

für Galathea. Ich bin fast. Frau. Hofacker

Wendy. in H. n. n. n.

in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

May - Freiburg 30.000

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

Wendy. in H. n. n. n. n. n. n.

C 14/58

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

Frei Gewand. Offen. atal. n. n. n. n. n. n.

C 14 / 75

Bear für Bodo. Als ich Geffert sah, und Annel zu sehen u. aus Gauden.
Ich grüßte, und über fuhr mich haben. Ich bin Bodo, der
Bodo u. der Gauden. Du hast mich sehr lieb. Dieser war ich.

Christe, mein Helfer — erquickte mich

Christians in America —

Zehn u. zehn auf Hundert fügen hinzu.

Die Maltheiser. O geboget — wo für G. und W. Großkapitel geboget
werden.

Nachher bei der. Bärn. unser junger Leut. Altes in der Hof. stund. für ein ganz
gutes. Guts. in. Brief. von. Joffe. Hand. Berlin. in. falls. Befragung. Affall.
Jahre. bei. Poth. Pflichten. gegen. die. Leut.

früher & Bismarck für die Anst. d. Tag der R. aufgegeben haben mit der Enthüllung.

Gelehrte Refr.: in Chart, Memoir. d. f. France Morand., Gen. Hist.

Sein persönliches Guetachten. als /o. steht in größtersehr. Möglichkeit zu
Neben aufseher. Möglichkeit beiw. d. d. nur eine M. /o. ist bis fragen:

auswärtigen, sehr zu rühmen? Nicht nachher Mangel an der Nachschaff, so viel

[illegible]

Original der Naturgeschichte.

noch ein Nat. off. Natur & Kulturgeschichte gesammelt. Natur und Kultur M. Chalybeaten

falter, melch. lauchst. Lärchen & Lärchenpollen. de hater: allern.

[illegible]

W. H. Burdett, Esq. to the Hon. Secy. of the Navy, Washington, D. C.

Just anders, vielleicht gar das Malt, wie es bei Herzfeld zu stehen. Die Auss. fl.

gefürchtet, iß 5 M. & pelleren.

[illegible]

Angewandte Naturwissenschaften und Physik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Sie werden erfahren - zu Hamb- für str. Müll, am 18ten, 1870: Man
Mittag + in A. Müller'sch. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

Minder & sein Kupfer f. d. M. jungerer Kupfer ist am besten, in
dem es die besten M. für die G. ist.

Se. WM. erhalten. Chiffre zweier Nachrichten, Rathschlages mit Se. K. Maj.

C 14/26

2.

Jean Guérin. — fünf u. sechs B. Nützliche Regeln, des
 Rathes der Brüder zu folgen. Ein feines, leicht
 zu kriechen, nachzulesen.

[illegible][illegible]

Wahrm. Symbo. Verflärklich gunglich.

Er ist kein ^{ausgewählter} offizieller Bardenführer. Die Rede, sein ^{ausgewählter} offizieller Adikt. (Lied) Leiniger Adikt

Referenzen sind folgende: Smith. "Recht der Natur. Auf dem Gipfel der Gerechtigkeit?"

Diejenigen die ich Ihnen empfehlen will, haben mich nicht gefehlt, die einen haben sich

Größe eines Menschen zu messen. Wie groß, wie hoch ist die Weltweite

Muss. St. faml.: d. Lychnis - Nollen für WSM - Quina.

schon mit Sa. WM. nicht warten, sondern als in Gefahr liegt ein-

[illegible]

Rücken, schneppen auf, wie kalt auch der Compression pneumatisch sein, ab zu fallen in

[illegible]

Angela Baumgartner, Thun (Kauf) heute von Göttingen. WM ist ein unklarer
 Name, es ist ein Name, der in der Geschichte der Stadt Thun vorkommt.

und, wie sonst auch auf Ihre Güte. Mit ganzem Vertrauen
Ihre ergebene Huld

[illegible]

1. Bestimmung des Verhältnisses zwischen Verbrauch und Produktion der Waren in der Wirtschaft

small, green. This is for early crops. (It is sometimes called the "Mun-
Calin") Hauler, Truck, Luff, Grabber, wheelbarrow, sprayer, the family

Lili. A. P. S. B. Apr - 8 h. 1. O. W. F. L. L.

Atli si flakst. Lögfróðingur - atli hella þú si fróðingur þú Lögfróðingur.

[illegible]

Vincent Engelbert van der Meer

[illegible]

Die Welt ein Priesterthum. B. B. Legat. München. Ein Pfaffen.

Mulla, *parvius* est *fabul.* *Quis*, *non* *se* *facile* *leppa* *enffer*, *non* *longo* *aparte*.

Die MM. und Familien für mich sehr danken. —

[illegible]

Die Mem. in B. enthält die folgenden Angaben: für die Arbeiter, ein

große Gefolge. R. d. g. b. L. Prof.

Die Hede unter solchen niedrigen Wasserstande haben wir schon öfters an mehreren Stellen eingestrichen.
gefallen werden.

Die Adressen sind einseitig für die Personen bestimmt ganz u. nicht umkehrbar.
für die sehr zu bewahren haben.

Dr. J. Rieger in Lüttich, 24. Zu den Herren, welche Aufträge des Herrn. Bischofs, gestiftet hatten.
~~Die~~ Aufg. sind: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 83

S: Rm. spleen malignant, Mucous fusi. Metastases, etc.

Regierung der Arbeiter mit dem Vorschlagswesen. Mit der Durchführung ist
unmöglich. Es soll 1 bis 10. für die Arbeiter eingeführt werden, die sind. Einmal

mit Lüge zu fassen. Scherz ist die erste Befreiung von der Falschheit.

Lucie geborene v. Maltzoblen, verlebte Wittwe, 18 von München
nachher geboren. — Auf zu den Kaiserin für Christ. u. Anstalt
werden.

Ich ist über mich selbst. Gute, Vögel, Pfeffer, etc.

Lehrb. R. Metz in Ansbach selbst im Bogen, 32.000 St., ungewandt die Gasse.
neu. Offen in Karlsruhe. Die auffris. die k. k. Messen 2.

[illegible][illegible][illegible]

In der Sitzung des Landraths. Ich beantrage, die Beschlüsse, welche am 1. d. M. in der
denkmal. Sitzung Landraths, die die Beschlüsse der 3. Sitzung. Verhandlungsgesellschaft der 3. Sitzung.

sehen sich auf dem Am. Br. aus.

Erstreckung, zwischen der die Ländl. zu finden. Später sah ich dasselbe, wie ein
früheres Gaudendruck ist, bei der Erfindung des Ländl., wie es aber nicht für den

für den Kaiser gethan. Ich wünsche, dass er auch für den Kaiser gethan. Die Goldstücke sind
nach dem Kaiserthum, also der Kaiserthum, ~~der~~ ^{nach dem} Kaiserthum.

Nat'l Soc. Sec. No. 371-2-1-1-1-1-1-1-1

Auf dem Aufsatze von 3 Jahren ist folgende Entwicklung - fortgesetzt - / der
Aufgaben, Redemittel., Grammatik., Lesefähigk. festz. zu.

Coſia ſtark ſchwarzlich grün. geraden, ſp. Stengel. Mit ſtumpfen, laubf. Grän-
d. Spindel- u. geraden. Keim Löffel, ſp. u. Palz. R. u. ſchwarz. Wurz.

sericea pulcherrima —

Er will die Erbschaft nicht annehmen. Ich bin ganz glücklich, so zu sein!
Denn ich will nicht die Affen erben! Amen!

Ministerium als ein mit Kollekturen und Kollekten, zugleich mit. (Spalte
Zwei) per ein ganz Kollekturen, ferner, Rechte, Danks, Bekleidungen.

C 14/83

[illegible][illegible]

Bezeichnung d. hies. pol. u. landw. Aufsicht:

Bauer Karl u. S. Fr. Erbschütz in Metz geboren.

Silbermann des Nachf. v. dem Schmiedew. Arbeiter und Wfs. Blöcher —

Mr. L. J. Johnson, Parker, Father, A. H. Frank. — Dr. J. C. Baker!

Am. Berlin gedruckt, B. Schönewald'sche - Buchhandlung: L. T. v. M.

Dr. K. L. A. P. K. - - - - -

Mer an die glückliche - neue Welt
für die Freiheit - Langzeit -

Metz, 1. 11. 1870. Gals in aller gem. U.

2. — Der Geruch des feinen Glanzes.

Vertrag: Lieferung eines and. Leuchtens für 1000 Rgr. für ein J. 1811. —

C 14/84

4

Banfi: über Chyloleif. Banlay-Jedigung.

Mittheilung bewirkt für das povero p. brennende Arbeit zu werden, auf die Gießerei ausgegeben. Als man den
von Dürer zum Herrn, nicht Arbeit finden. Es soll auf der ersten Zeit, freigegeben werden.

[illegible]

Di. Kewer in off. fahr. Kewer. Begriff von Bindung, als oft man auch freigeschiffen ist, so den Markt geht.

Der ein Rückgehe Brief. - Wir wissen alles, freuen uns, dass Sie sich erholen.

Prof. Platt in Solingen will die Herausgabe befehlen. Aufzug gefällig? ~~Mo~~ soll auch ein?
Auch gefällig sein?

1. Die folgende Verordnung des Landesrechnungsausschusses vom 2. August 1893 ist zu befolgen. Rechnungs- und Kassabuch mit 1. Oktober 1893.

8. Mikant-zu-führung. H. A. f. g. h. i. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

bleiben wir uns in Brautigkeit der Lavalisten anspitzen, und dann antworten. Wie geht das
heraus? zu 11.

Nach der Jungferfrau ausgeht — Gefühls mit / 1 Karte, Abscheu, Ruffat; Tullgumminnangeln
geht die Ab und furchtbarstend; ist pander.

98

Bezug: Buchzug für die Briefe. 2. Brief ist gedruckt. Li. empf. Miß. Druckf. stehen, rest Buchzug
gekauft.

gekauft.
Baur am Seiden. Ich, geißt zu 1 Leine Löffel, sowie den Anhang zu Leinen. 10. 10. 10. sind auch zu verkaufen.

Leisest gar nicht, in der Welt zu sein. — Ich bin der Welt abhandelt.

parvula. Cuneata et fusa. Segita, Albulifera. — Schreb., N. Dufur, p. 10.

gesehen haben, ist ihnen kein Kitzel bei Anblick des, das geschehene in Wirklichkeit.

Minibel geduldet als die Dichtung, die ich in die Nacht hinein um Mitternacht

Freunden und Freunden. Man kann sehr leicht zu sehr, die die Freunde sind schreiben. —

V. Puckler und die gr. Misp. sind gefüllt worden, und es ist d. Kisten. besch.

mit einem Dr. Med. Gell, Lieberfringen, Altkönig-Masche Apfeßen - . .

Nicht ergriffen, aber auch nicht preisgegeben. Lachen wie ich's lachst, freiständig.

Das neue Band ist ferner Senecio. v. Benth., Pi. majus hirsuta peru. Goldmanni, San

Abreise zu Stein, auf der Montag'schen Lauf des Barch.

C 14/85

[illegible][illegible]

Sein Neffe ist hienfür, ein Arab ge'pfehen. Dr. Hans Rainer Ritz Hoffen aus Barmby - W.

Dr. Bauckh. über: *Die* *Ernährung* *pflanzen*, *phys.* *Medic.* *Ergebnisse* *unters.*

Linsyngstetter'sches Holzgeschloß, seine Anwendung nach Knecht.

Sein ausgezeichneter Nachlass, dessen ich mich durch persönliche Bekanntschaft

[illegible][illegible]

Dr. Kauf. stellt die Lösung d. grünen, an 1 Stk. an Zinken. Dr. G. Offener hat
für 5. 1/2 Stk. an Zinken.

Oesterbey. Der Centralb. hat mehrere Ritz für zu jedem aufstellt: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 8

C 14/86

Vergelt's Arbeit nach Aufgeheim:

pers. anst. Lucretia, 18th November, 1891. u. K. u. Kraft u.

Beilage zum Neuenburger Journal N.

Dr. Nephrolepis brevifolia W. - *Plange* Nephrolepis *Gunga*, in *Agnes* *W.* *W.*

— Wir haben gut Gefaß, sic werden pflanzfahne.

Man für Aulayt gepreßte Seiten zwei Seiten? Zwei Maylayt ist für seine eigenen Gesetze.

Zugle. Louis ein Gefandter sendet, als kaiserlichen Gesandten gefallene senden.

Man kauft Laurei Perillen folle im Aegypten. Diese sind die besten und
nicht mehr.

Wm. Chil: Sen, C. A. Phelps Esq. with,

Rieger will am Bankrottgesetz im ersten Abt. —

So all. Soll ein Paradiesgarten an Offenungen in Waldung zu Erhaltung d. d.

Mathieu J.: Charakteristik der deutschen. Conf. Kirchen, gef. d. Christen v. d. Reformation.

Adel. Wir follen ein Gutes mit den Thugviren selber, auf's Aeußerste

Druckgehalt. Die Schrift ist für das Auge angenehm. —

Mir fallen ein Vorschläge für den Nachschuß auf; ich habe geschrieben. Der Rest ist
gering, so wird die Schenkung zur Abfertigung zu werden.

1. Mißfall des Aufsehers in der Familie.

8. Mitteilen für den Bucher schreiben.

Quap in Not Dilecti. Quogh. Si. Schachib, na Jauzischung.

Mr. Barclay, Jamaica Gate! Dr. John will. Write. By and send for the paper.

Bürger in Stuttgart: Herr Rappelt.

N. 2547. ii.

Genith. Tag (5-6.)

Nr. 28, 1-5. Lektüre: ~~1-5~~ 1-5.

Gab 4 am Sept. Eckler zu N. Kermunt.

geboren Sept. 1864 - auf dem Tode.
 Prof. Math. Prof. Phil., seit 1881. Fromel in Leipzig, seit 7 Ab. seit 1885.
 folgendes.
 III.

III.

Relatório de sua permissão para o exercício da profissão de Juiz de Direito em São Paulo.

[illegible]

meinen Her.
Motz ein Feind der Freiheit, für den Reichthum, nicht die Kunst zu lieben; die Wissenschaften zu verachten.
Nachher.

flam. helle.
 4. Die Wägen, wie sind ja wohl, wie auch verfertigt, stehen! "Denn liegt, ein ganzes Lager."

[illegible]

. In die fah Altes, cant. aufgeführt. zu gefpartem Leben.

Wohl, sehr, sehr reichlich am geschnitten. - Man sagt, in jenem Rhein-Altenweiser, dem großen, und

para Francisco García y...

[illegible][illegible]

zu führung - Ich muß jetzt aus. Auf Wiedersehen.
Gent.
vielleicht ist für alle Klappen handlich, gelben, so kann man sie besser führen.

Bei mir allezeit! Auf halb um 8 Uhr sein! Ganz schön, doch ein Runder Idel, ein Gedenk.

Da ich nicht mehr da sein kann, so habe ich mich entschlossen, die
Masse zu verkaufen! - Ich habe sie für 100 Gulden verkauft.

Müssen ja gehen! - Ihr Gen^d geht & fangehin und Geht! - was auch sein mag!
Angstzucker Lili.

Bilder's Sch,

[illegible]

M. ist sehr reich, hat große Gefühle, gewacht, sein Gut zu besitzen fast 1000 Meilen. Mit der Zeit

M. ist sehr krank, hat große Kopf- u. Brustschmerzen, sein Zustand ist sehr bedauerlich, er hat auch große Schmerzen in den Gelenken, ist sehr schwach, hat keine Lust zu essen, ist sehr trübsinnig, hat keine Hoffnung auf Besserung, ist sehr verzweifelt, hat keine Lust zu leben, ist sehr müde, hat keine Lust zu arbeiten, ist sehr trübsinnig, hat keine Hoffnung auf Besserung, ist sehr verzweifelt, hat keine Lust zu leben, ist sehr müde, hat keine Lust zu arbeiten.

Geistung gehen, das ist wohl gut, für die in der Stadt anwesenden Personen.
Zuletzt, die Stadt, die in der Stadt anwesenden Personen.

Genial! Altes Flieg, wie Hochgenie! - Ergiebt dich, die große Seelen-Lovena, und
 das Flieg, wie Seelen.

Lehrer der Landesapotheken. Mit dem Kaiserlichen Hofrat. Apothekenmeister.

Es sollte sich die Stadt von einem Brunnengelände aus sein, welches gegen ein Mäandertal, in 1/2

Es sollte sich das Salz zu einem Brei umgewandelt sein, welches man zu einem Brei
vermischt, und das Salz zu einem Brei umgewandelt sein, welches man zu einem Brei

[illegible]

Mari am Muller c. Frau Emma von Bieffelsdorf, barmherz. Mutter d. gegenwärtigen

Marie Antoinette p. 1000. Eine neue Biographie, herausg. von der Königin.

weiter.
Milo Maierhofer sehr geputzt. Aber die Feinlagen sehr sehr Altere sehr geputzt.

Nils Mårten John giftast. och 6 barnen John och Ulrica och giftast.

C 14/90

[illegible]

C 14 / 91

[illegible]

C 14/94



Erzählen
Bewunderung
an 22. August 1874

Herrn Herrn Dr. H. H. H.

FRANKFURT
am Main
310

Verkaufspreis
für die hiergehaltene
Beilage
oder deren Raum
1 1/2 Sgr.

Beilage C 14/95
zum

Westfälischen Hausfreund. Hausfreund-Anzeiger.

Die Mittwoch Abend
in Schwerte a. d. Ruhr
(Westfal.) eintreffende
Inhalte finden Auf-
nahme in die Sonntag
darauf erscheinende
Nummer.

Herausgegeben unter Verantwortlichkeit
von Carl Braus in Schwerte a. d. Ruhr.

Sonntag, den 1. November 1874.

Druck und Verlag von Carl Braus
in Schwerte a. d. Ruhr.

Ueber die Sonntagsheiligung, insbesondere in ihrer sozialen Bedeutung.

Vortrag auf der Konferenz für innere Mission in Frankfurt
a. M. am 7. October 1874.

Als Gott in den sechs Schöpfungstagen Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer vollendet hatte, da „ruhte Gott am siebenten Tage von allen seinen Werken, die Er machte; und segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, darum, daß Er an demselben geruht hatte von allen seinen Werken.“ 1. Mos. 2, 2-3. Diese göttliche Ruhe, in der wir nicht sowohl ein göttliches Bedürfnis als ein göttliches Vorbild zu erkennen haben, ist in der That ein majestätisches Vorbild, welches man nicht müde werden kann, anzublicken und in sich aufzunehmen. Gott ruhte am siebenten Tage — was wollte Er seinen Menschenkindern, für welche überhaupt ja die Bibel geschrieben ist, wohl damit sagen? Die kurzen Worte sagen es uns, womit die Bibel die Erschaffung der Menschen andeutet. „Gott schuf den Menschen, Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn.“ 1. Mos. 1, 27, und „Gott, der Herr, machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und Er blies ihm den lebendigen Odem in seine Nase.“ Cap. 2, 7. Diese innige, wunderbar geheimnisvolle Verbindung von Erdenstaub und Gottesodem heißt Mensch und Menschenseele: ein Wesen göttlichen Geschlechts, aber mit einer irdischen, staubgebornen Basis. Der Staub wird vom Staube angezogen, zieht nach unten, ruht im Staube. Der göttliche Geist hat die entgegengesetzte Neigung nach oben, zum Licht, zum Vater des Lichts: er ruhet in Gott. Der Sonntag, der Tag des Lichts, der Christen nunmehrige Sabbath und Ruhetag*) wird darum gottähnlich gefeiert, wenn dem Leibe die notwendige Ruhe von der Arbeit, dem nach Oben strebenden Geist aber die Ruhe in Gott wird. So wird Jedem sein Recht und die Ruhe in seiner Heimath. Es giebt keine entgegen- gesetzte Verbindung als Geist und Leib, und es gäbe keine unglücklichere, wenn nicht Gott bereits auf Erden nach je sechs Werktagen einen Ruhetag für Beide verordnet und nach dem Tagewort der Erde eine ewige Ruhe und Verklärung für Beide verhießen hätte. „Der Sonntag ist das irdische Vorbild des verheißenen ewigen Sabbaths droben.“ (Hese I.)

Die Wichtigkeit, ja, ich meine die absolute Nothwendigkeit des Sonntags als eines allgemeinen Ruhetages geht aus den obigen Worten unfehlbar hervor. Die göttliche Einsegnung documentirt diese Wichtigkeit, die eigene Erfahrung bestätigt sie vollkommen. Eine der Hauptforderungen der Socialisten lautet bekanntlich: Befreiung von der Sonntags- Arbeit, und wer sich's nur einmal klar macht, wie viele Menschen heute noch berufsmäßig am Sonntag arbeiten, der wird diese Forderung gerechtfertigt finden. Es ist nur traurig, daß die Wiedereinsehung der alten Gottesordnung erst von Solchen beantragt werden muß, die von Gott nichts wissen wollen, um die Wichtigkeit des Antrags in seiner ganzen Tragweite begreifen zu lernen. Es wird hier aber einmal wieder klar, daß Gottes Gebote überall auf das innigste Verständnis unserer Natur berechnet sind, und daß, wer sie verachtet, auch meist gegen die Natur frevelt. Unser Gott ist ein allweiser Vater, der nur das Beste seiner Menschenkinder im

Auge hat, und wir sind sehr thöricht, wenn wir seine Gebote verachten. Die Strafe kann nicht ausbleiben — „Gottes Mägen wählen langsam, aber trefflich fein“. Wenn Gottes Gebot: „Du sollst den Feiertag heiligen“, nicht respectirt wird, so werden ihm über kurz oder lang die Socialisten, freilich auf ihre Art, Respekt erzwingen. — Wenn die Aufgabe der inneren Mission wesentlich darin besteht, die socialen Schäden an der Wurzel anzufassen und überall neue gottgeborne Triebe einzusetzen, so glaube ich: solche Triebe können nicht wachsen, wenn man ihnen die Einflüsse von Oben sperrt, das Licht und die Feuchtigkeit. Der Sonntag ist für das Volk im Großen und Ganzen der einzige Tag, wo der göttliche Gnadenregen bis an die untersten Wurzeln gelangt und das Licht göttlicher Erkenntnis so recht in die Tiefen der Herzen hineinbringen kann. Nur der christlichen Barmherzigkeit ist es vorbehalten, jeden Tag neu sich zu offenbaren; die meisten anderen Aufgaben der inneren Mission aber bedürfen des Sonntags als ihrer kräftigsten Handhabe. — Insbesondere bedarf das Haus, die Familie des Sonntags. Der kürzlich in Barmen von Prof. von der Goltz gehaltene Vortrag, „über den Antheil der Familie an den religiösen und sittlichen Aufgaben der Gegenwart“ erinnerte mich in seinen Forderungen nur zu oft daran, daß die Möglichkeit feile, diesen Aufgaben allgemein nachzukommen, so lange nicht dem Sonntag durch eigene Erkenntnis seines Wesens, Sitte und Wesens zu seinem Recht verholfen ist. In weitaus den meisten Familien heisst eben, daß der Hausvater vom Montag Morgen bis Sonnabend Abend selten der Kinder froh wird. Tag für Tag hält ihn sein Beruf von früh bis spät in Athem, läßt ihn kaum zu einer vernünftigen Ausruhm, viel weniger zu einem beglückenden Austausch mit den Seinen kommen. Und der Mutter geht es, leider oft durch eigene Verschuldung, meist gerade so: sie kommt aus der Unruhe nicht heraus. Da ist denn der Sonntag der kräftigste Regulator, Alles wieder in's rechte Geleis zu bringen. Der Vater nähert sich den Kindern, erfreut sich ihrer und zieht sie durch Vorbild und liebevolles Eingehen in ihre Gedankenwelt an sich heran und durch freundliche Ermahnung und Unterhaltung zu sich empor. Die Mutter wetteifert, das Haus an diesem Tage zu einer Stätte des Friedens und des reinsten Erdenglücks zu machen. Einem solchen Hause kann Gott sich offenbaren, sowohl in der Predigt, als in der stillen, häuslichen Betrachtung des Wortes Gottes. Der Sonntag ist der Tag der inneren Sammlung. Da ruhet unser Geist von allen seinen Werken, wie Gott von den seinigten geruht hat. In dieser Ruhe liegt ein wunderbarer, fruchtbringender Segen. So wird der Sonntag in Wahrheit ein Regenerator des gesammten leiblichen und geistigen Kräfte-Apparats. Die einseitige Ver- ausgabung der Kräfte hat ja bekanntlich immer eine Erschlaffung zur Folge. Der Mensch ist ein zu reicher Organismus, als daß nicht die alleinige Aus- bildung und Anstrengung eines Organs den ganzen Organismus schädigen sollte. In der zweckmäßigen, abwechselnden Benutzung aller Kräfte Leibes und der Seele liegt das Geheimnis einer gesunden Individualität. Diese harmonische Entwicklung ist aber im Großen und Ganzen nicht möglich ohne den Sonntags- Tag. Dieser Tag, recht angesehen und verlobt, macht den Menschen zu einem Wesen höherer Ordnung mit anderen Interessen, Neigungen und Beschäftigungen, als in den Tagen der Woche zum Ausdruck gelangen

konnten. — Darum, was ist die Menschheit ohne den Sonntag, den jene schottische Gärtnerstochter so innig wahr „die Perle der Tage“ genannt hat. Jeder Mensch hat ein gleiches unverbrüchliches Recht an dieser Perle. Wer es noch irgend gut meint mit der Menschheit; wer die drohenden Gefahren bes- schmerzen möchte, denen die Gesellschaft entgegengeht; wer noch ein Recht hat, mitzuspreden im Nahe der gesetzgebenden Gewalten, oder wessen Stimme auch ohne dies durchdringt; — jeder Deutsche vornämlich, der es ernst nimmt mit der Zukunft seines Volkes: er lege mit der ganzen Kraft seines Willens Hand an die Wiedergewinnung dieser Perle/ der Tage, an die allgemeine Durchführung der Sonntagsheiligung.

Doch ich möchte nicht schließen ohne einige prak- tische Winke; denn die Schwierigkeit liegt in dem Wie der Ausführung. Zunächst muß unsere deutsche evangelische Kirche mit Allem, was sich noch freudig zu ihren Glaubens- sätzen und ihren Ordnungen bekennet, von der Noth- wendigkeit der Wiederherstellung christlicher Sonntags- heiligung durchdrungen werden: das ist die erste Aufgabe. Meiner Ansicht nach vertritt sich christliche Freiheit und Sonntagsheiligung vollkommen. „Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath“, und der Christ ist gewiß nicht ein Knecht des Sab- baths, wie es der pharisäische Israelit einst war und noch ist. Das Vorbildliche im Gesetz ist abgethan durch die Erfüllung, die es in Christo gefunden, aber der Kern und Stern des Gesetzes ist in den zehn Geboten geblieben. Christus hat den Buchstaben in Geist und Leben verwandelt; auch unsere deutschen Reformatoren haben das dritte Gebot in diesem Sinne ausgelegt, aber man hat sich leider wieder den Buch- staben dieser Auslegung zu Nutzen gemacht und den Sinn verworfen. Luther, der in seiner idealen Auf- fassung des christlichen Lebens jeden Tag innerlich als Sonntag geheiligt wissen wollte, hat dem Sonn- tag selbst gewiß nicht seine Ehre rauben wollen. — Also, ein neues Verständnis muß sich Bahn brechen durch den Widerspruch althergebrachter, einseitiger Auffassung. Der christliche Freiheitsbegriff muß dem lauterem Begriff von der christlichen Freiheit weichen. Das ist die erste Aufgabe. Sie wird ge- löst durch freiwilliges Bekenntnis in Schrift und Wort, überall, wo evangelische Männer zusamen- kommen, in freien und officiellen Versammlungen, als Kreis-, Provincial- und General-Synoden, auch auf Kirchentagen und kleineren Conferenzen evange- lischer Geistlicher, Lehrer und Laien. Die Innere Mission darf vor allem nicht schweigen, sondern muß überall im Vorderreihen stehen. Denen aber, welche sich von alle diesem wenig versprechen, möchte ich zu- rufen: Wem wird der Sieg? dem siegesgewissen, todesfreudigen Helden, dem, der nur eine Wahl kennt, gleich den heiligen Aposteln, lebend oder sterbend von der Wahrheit zu zeugen. Dieses freudige Ein- hergehen in der Kraft Gottes muß hier wie überall das gedrückte Wesen verdrängen, dann wird's besser werden.

Die zweite Aufgabe liegt nach der socialen Seite. Der Christ steht auf einer hohen Barke. Auch die sociale Frage kann nur vom Christenthum vollkommen verstanden und gelöst werden. Nur die Liebe ist fähig, die tiefe und breite Kluft, welche Reich und Arm, Hoch und Niedrig von einander trennt, zu überbrücken. „Christus ist unser Meister, wir aber sind Alle Brüder.“ Wer nicht im Gering- sten und Niedrigsten seinen Bruder erkennen und

*) Siehe die kürzlich erschienenen Thesen über die Wie- derherstellung christlicher Sonntagsheiligung.

... kann, der ist kein Christ im Sinne Christi, hindert das Verständnis und die Ausbreitung seiner Lehre. Dieser Mangel an Verständnis und thatkräftiger Vereinerung der Lehre Christi ist der Grund alles Unheils seit seiner Geburt, welches Christen einander zugefügt haben, und wird es auch ferner sein. Die Selbstsucht ist der größte Feind des Menschengeschlechts, und es giebt nur ein Mittel, sie mit Stumpf und Stiel auszurotten: das ist Christus. Er ist das Grab aller Selbstsucht. Je weiter sich die Welt vom Christenthum abwendet, desto größer wird die Gefahr einer socialen Revolution. Der vierte Stand, um den sich's heutzutage handelt, ist ein Parvenu und gleich diesem voller Anmaßung und Vorurtheile gegenüber den bevorzugten Ständen. Nur durch herzliche Liebe ist ihm beizukommen; aus unserem Auge muß sie ihm entgegenstrahlen, durch Wort und That müssen wir ihm beweisen, daß wir ihn als Bruder anerkennen. So allein schwindet der Haß, und Vertrauen tritt an seine Stelle. Die sociale Frage will mit dem Herzen gelöst sein. Der kalte Verstand hat kein richtiges Verständnis, die Leidenschaft andererseits ermangelt der Klarheit, aber das einsichtige Auge der Liebe dringt durch alle Nebel und findet das Rechte.

Auch die Durchführung allgemeiner Sonntagsheiligung bietet der socialen Schwierigkeiten gar manche. Wie viele Christen sind bei uns speciell auf den Sonntag, als auf den Tag ihrer Haupternehmen, angewiesen, gehen ohne ihn zu Grunde! Dann aber, wie schon erwähnt, wie viele Menschen, vorzugsweise des vierten Standes, müssen berufsmäßig am Sonntag arbeiten. Ich will heute nur eines Berufs erwähnen, des der Diensthoten. Das ist ein überaus geplatzter Stand, deshalb auch heutzutage die Diensthoten noth. O, ihr Herrschaften, was könnt ihr euren Diensthoten sein, was würden sie euch sein können, wenn die rechte Liebe euch verbände. Wie steht es denn um die Sonntagsruhe eurer Diensthoten? Gönnt ihr sie ihnen als Mitmenschen, als Kinder eines Vaters? — Wie viel bleibt hier zu thun übrig, und wie Vieles würde besser werden, wenn barmherzige Liebe uns den Sinn für das Wohl unserer Untergebenen schärfte: Die Liebe hat gar scharfe Augen.

Die Lehrerkasse
an der einklassigen Schule zu Büren in der Gemeinde Breckersfeld ist neu zu belegen. Gehalt außer freier Wohnung und Garten 270 Thlr. Außerdem wird vergütet für Heizung 24 Thlr., für Reinigung des Schulsaals 1 Thlr. 15 Sgr., für Dinte und Heizen 15 Thlr., für den Beuch der Lehrerkonferenzen 2 Thlr. und event. für Erhaltung des Schulunterrichts 15 Thlr. Bewerber wollen ihre Zeugnisse baldigst an den Unterzeichneten einreichen.
Breckersfeld, 10. Octbr. 1874.
Sollweg, Pfarrer.
Vollschulpflichtiger.

Bacante Lehrerstelle.
Die Lehrerstelle an der neu errichteten III. Klasse der evang. Schule hier selbst soll baldigst besetzt werden. Das Gehalt beträgt 400 Thlr. und freie Wohnung im Schulhause und steigt nach je 5 Jahren um 50 Thlr. bis zum Maximum von 600 Thlrn. Bewerber wollen sich baldigst unter Einsendung ihrer Zeugnisse an den Unterzeichneten wenden.
Castro, den 20. Octbr. 1874.
Buddenberg, Pfarrer.

Lehrer-Stelle.
In der hiesigen evang. Elementarschule wird ein Lehrer mit einem Jahresgehalt von 450 Thlrn. gesucht. Bedingungen unter Befestigung der Zeugnisse sind bis zum 5. November c. an uns zu richten.
Menden, 15. October 1874.
Der evang. Schulvorstand:
Papenhäuser, Bürgermeister.

Die Lehrerstelle
an der 2. Klasse der ev. Volksschule zu Göttern, Kreis Wülheim a. d. Ruhr, ist vacant. Gehalt 350 Thlr. und als Wohnung 2 geräumige Zimmer im Schulhause. Bewerber wollen ihre Zeugnisse baldigst an den Unterzeichneten einreichen.
Berkentkamp, Pfarrer.

Möchten wir Christen wenigstens einen praktischen Weg zur Lösung aller dieser socialen Schwierigkeiten bieten können. Daß es wieder heißen möge, wie zu den Zeiten der ersten Christen: „setzt, wie sie sich unter einander so lieb haben!“

Ungefärbte Liebe ist indess selten im Leben: das Geseß muß sie leider ersetzen, wenn dem Sonntag sein Recht werden soll. Es ist dies freilich eine schreckliche Anklage wider die heutige Christenwelt, daß die menschliche Gerechtigkeit überall wieder zum Geseß ihre Zuflucht nehmen muß, um die Menschheit vor dem Fluch, der auf der Sünde liegt, zu schützen. Das süße Gebot der Liebe wird verachtet, das herbe Geseß aus Noth willkommen geheißen. Und die Noth wird schon kommen: man warte nur einige Decennien. Dann wird man freilich das neue Geseß als einen neuen Sieg der Humanität, ähnlich wie Abschaffung der Sklaverei und Leibeigenschaft, der Spielhölle u. s. w. begreifen, als wenn nicht bereits in Christo alle Straßen der Humanität als in einem Brennpunkt vereinigt worden wären.

So laßt uns nun wenigstens Fleiß thun, daß wir brennende Lichter seien in dieser unnachteten Welt. In der Wahl des Christenabkath's deutet der auferstandene Heiland wunderbar schön an, was der Sonntag seinen Christen sein soll: nämlich der Lichttag, der mit seinem Schein ein helles Licht wirft auf die kommende noch dunkle Woche; sodann aber auch der Erntekitag, der seinen Weibern mit schönem Beispiel vorangeht; welcher, ganz im Gegensatz zum altjüdischen Sabbath, nicht die Woche schließt mit der Ausruhm des mühen Leibes, sondern die Woche ansetzt mit dem Aufschwung der Seele zu Gott, um in der Nähe der himmlischen Heimath neue Kraft zu sammeln für die Umkehr der kommenden Werkeltage.

Ja, du „süßer Ruhetag der Seelen, Sonntag, der voll Lichtes ist!“ Möchtest du mir und allen Christen mit mir immer lieber und werther werden, daß wir mit richtigem Ernst und voller Freudigkeit für dich und dein gutes uraltes Recht ein klar gewichtiges Zeugniß vor aller Welt ablegen können.

Das wolle Gott!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehlen wir unter der Gunst des neuen Posttarifs auch für die weitesten Entfernungen als paffenste Auszeichnung des Christenums unsere bekannten und in diesem Jahre noch erweiterten und vermehrten

plastischen Darstellungen der heiligen Weihnachtsgeschichte
und Figuren von Papieren in den verschiedensten Gruppen großen und kleinen Formats, die in den weitesten christlichen Kreisen nicht bloß Deutschlands, sondern aller dessen Grenzen hinaus, allgemeine Anerkennung und steigenden Absatz gefunden haben. Ausfüheliche Preisverzeichnisse mit genauer Beschreibung werden auf durch Postkarte gekauften Wunsch unter Kreuzband franco eingesandt.

Die Direction der Zillshöwer Anstalten in Zillshöw b. Stettin
G. Zahn.

In der Buchhandlung von Carl Wenz in Schwerte a. d. Ruhr ist zu haben:

Gedenkblatt für evangelische Christen,
mit dem Prunkbild Gustav Adolfs, großes, colorirtes Bild von lebendigster Auffassung und künstlerisch vollendetester Ausführung. Dieses Bild gerahmt bildet einen schönen Wand Schmuck christlicher Häuser. Für Pfarrhäuser und christliche Anstalten würde es ein den Geist des Hauses still und wirksam verflüchtendes Sinnbild sein.
Preis 1 Thlr., wofür es franco überall hin versandt wird.

Für Uhrmacher.
Der Vorstand des „Friedrich-Wilhelms-Stifts“ in Hamm wünscht ein Uhrwerk zu beschaffen, welches im Oberlicht der Haupttür angebracht mit doppeltem Zifferblatt sowohl nach der Seite des Hauses, als auch nach dem Hefe hin die Zeit anzeigt und, wenn möglich, auch noch mit einem Schlagwerk versehen ist, sucht auf diesem Wege mit etwa reflectirenden Uhrmachern in Verbindung zu treten und erbittet sich ihre Adressen.

Prämiierte Asphalt-Dachpappen und Feueranzünder liefert billigst W. Lentze in Einbeck (Kev. Hann.)
Agenten gesucht.

Am Sonntag, den 8. November, Nachmittags 1/4 Uhr, Bibelconferenz
im Friedrich-Wilhelms-Stift zu Hamm.

Naturaliengaben
aus der Gemeinde Niederbornberg und Deppenborn für die Aufricht für Epitaphische b. Velefeld: Meier Wendisch, best 1 Scheffel Weizen und 1 Scheffel Roggen. Vandenbr 1/2 Scheffel. Roggen. Colon Holtmann, Colon Wittenberg, Colon Velefeld, Colon Gohst, Colon Götting je 1 Lonne Kartoffeln. Colon Herkmannshoff, Colon Baumelster 1/2 Scheffel. Colon 8 je 1 Centner Kartoffeln. Müller Holamp, Heuerling Buschmann, Colon Dorst, Colon Krumme, Colon Krensch, Colon Vos, Colon Schade, Baumelster je 75 Pfd. Kartoffeln. Heuerling Quelle und Zimmering, Heuerling Walbaum und Meckand je 50 Pfd. Kartoffeln. Tischler Güttemann, Heuerling Heidemann, Heuerling Niemann, Kleinberg, Papendorf, Dammann, Wulfmeier, Tobrich, Wittenberg. Papendorf, Wittenberg je 25 Pfd. Kartoffeln.

Mit herzlichem Dank an die lieben Geber allen lieben Hausfreundelern hier in der Nähe zur gütigen Nachahmung empfehlen.

Pastor von Bodelschwingh.

NB. Liebesgaben-Vergleichung in nächster Pro.

Vorläufig verglichen Dank Allen, die an den armen Lazarus gedacht haben, auch die kleinsten Gaben in einzelnen Viehmärkten sind herzlich willkommen.

Naturländliche Gedenktafel.
1. November 1539 Einführung der Reformation in Brandenburg.
2. „ 1632 Sieg und Tod Gustav Adolfs bei Lützen.
3. „ 1640 Übernahme der große Kurfürst die Regierung.
4. „ 1737 Schlacht bei Mößbach im siebenjährigen Kriege.
5. „ 1760 Schlacht bei Torgau im siebenjährigen Kriege.
6. „ 1793 Sieg der Preußen über das französische Revolutionär bei Kaiserlautern.
7. „ 1870 Schlacht bei Amiens.
8. „ 1870 Kampf bei Beaune la Rolande.

Preussische Gesetze
herausg. von Dr. Kleff.
(Verlag von Adolf Müller in Brandenburg a. S.)

- 1) Mieths- und Pachtrecht 1874. 7 1/2 Sgr.
- 2) Grundordnung. 6 Sgr.
- 3) Feldpolizeiordnung und Jagdpolizeigesetz. 7 1/2 Sgr.
- 4) Holzdiebstahlgeseß. 9 Sgr.
- 5) Wasserrecht (Vorflut, Ent- und Bewässerung u. 10 Sgr.
- 6) Gesetze über Grund- und Gebäudesteuer. 10 Sgr.
- 7) Gesetze über Klassen- und Klaff. Einkommensteuer. 5 Sgr.
- 8) Verfassung, preuß. und Wahlgesetz. 5 Sgr.
- 9) Ehe- und Familienrecht. 7 1/2 Sgr.
- 10) Vormundschaftsordnung und Erbrecht. 7 1/2 Sgr.

Diese 10 Gesetze zusammen genommen statt 2 Thlr. 12 Sgr. für 2 Thlr. — Gegen Einsendung des Betrags von 2 Thlr. erfolgt die Zusendung franco.

Herzliche Bitte.
Für zwei arme kranke Wittwen flehe ich um Gaben, durch die wir ihnen die armen Häuschen herrichten lassen, daß sie Schutz vor der Winterkälte bieten. Die eintigen Stühle sind nicht gedellt, das alte Strohdach ist zerfallen, an der Wetterseite steht ein Bewurf gegen Kälte, Regen und Wind. — Es ist in der That nöthig, daß ich auf diese Weise suche. — Jac. 1, 27.

Nieder-Bambach im Westerbald.
Bernhard, Pastor.

Stellensuchende aller Branchen werden placirt.
Bureau „Germania“, Breslau, Neulicherstraße 52.

C 14/97

Handwritten notes and signatures in German script, including dates and names.

C 14/96

Handwritten notes and signatures in German script, including dates and names.

2.

C 14/98

[illegible]

C 14 / 99

3.

Wille, ohne Abtheilung freundlich Aufsehen zu
heben. Gölke an Christ gegen den Einbruch und
Thief gefallt, so fülle an seine Misfälligkeit
bei seinem, mit Anblick der Fuß antreibe
Conseil, ganz einfluss einbehalten, 1844. 1. 1.
Andere einbehalten können. Es wird, sich
aber an Bruchpunkt kann Andere geschehen
haben, einmal weil die Kunde die 1. M. an
Bruchpunkt auch auf mit Anblick in der Linie
sich find, dann aber auch die Mithen bei die,
an Grundsatzungen immer auf Grundpfeiler
Anweisung des Bruchpunktes gegen Kräfte
nicht alles und mit Anblick kommt, also über eine
zu Mithen einfluss zu verstehen.
Dann wenn die Einbeziehung zu Einweisung und Gegen
zu einer, ist die Einweisung ^{in die Linie} einfluss
despottischen nicht vorzuziehen, weil an nicht die
an gut auf ist, die einfluss, weil die die
als etwas Allbekannt was nicht unendlich
zu Einweisung einfluss an sich. Es kann
bisher in allen für die Einweisung einfluss
den Einweisung einfluss in die Einweisung
nicht an, als die Einweisung in die Linie, 1. 1. 1.
gefällt einfluss. Es kommt zu gut bei Einweisung
sich, dass wenn die Einweisung der Einweisung

8.

C 14/104

[illegible]

C 14/105

9.

gesunden Conspiration und die auf die Conspiration
 zu Frankfurt so sehr begünstigen (einige)
 der Gläubigen und der nachsichtigen
 Logen sehr zu bekämpfen und könnte sehr
 einem Mann vor Eifer nicht vorwerfen
 zu nicht einmal vorzuzugeworfen. Auf
 der Untergr. steht erinde sich zu einem
 öffentlichen Erklärung zuwilligst ist
 der ganze Land. Gassen, nur überall
 für ein Frankfurt ist es als Corrupten
 und der Land d. 3. bekannt und nicht
 vor diesem Bericht seine Eifer wegen Corrupten
 so sehr in dem vor ihm so 120 Jahre so
 vor untergebenen Gesellschaften in Frankfurt
 sein. Man hat auf ein einen Mann
 untersucht und der Untergr. steht er
 dieses Bericht und er zu einem geringen
 Aufsehen hat. so ist sehr der Eifer hat
 der Land d. 3. an sehr großes und
 nicht weniger groß ist der Einfluss
 der Land d. 3. in diesem Bericht, so

10

C 14/106

gibt auch ein Autokrat. Ein Cäsar.
wird, man sie auf und ihren Will
gegen die Censur für: M., sondern
ganz und voll. Pflicht gegen sein Land
Nützen in der St. Clotten gewiss
und ganz in der Censur gefall
müssen. würde jedoch nicht in einem
Kaiser eine Censur auf
gegen die Censur fürwahr
es die Censur der Censur
und die Censur auf ganz ein
eigentliches Autokrat. Auch fürwahr.
A. Censur.

[illegible]

C 14 / 102

[illegible]

Frankfurt a. M. 9. 8. 75. G. Ryffers
Max Braunmühlstr. 5. Kf. 11

C 14/108

Bl. N. S. 75

Grafen Johann,

Ihre an die Ratskammer der St. Rector gerichtete Schreiben
vom 9. d. M. ist mir gestern aus Hamburg überbracht
worden, und zwar nicht von St. Witten selbst. Sie wissen,
wie leicht es ist, daß man sich aus fernem Kriege zu sehr
begrenzen muß, so muß ich auch, weil ich keine Vorzüge kenne,
mit Bescheidenheit von ihm fern gehalten werden, damit es nicht
höflich von Ratskammer bestritten werde. Selbst ist seine Sprache
ihm noch fern gehalten und grüßte mich mit Freuden. Ihre Freundschaft
ist bei der St. Witten selbst gut, wenn ich sprechen kann
zu Kundschaft gekommen sein. Denn die beiden Anmerkungen in
Nr. 1 der St. Rector d. J., wo ich es bei jedem, sind von mir
gegründet, und ich habe annehmen zu dürfen, daß auch die Ratskammer
nicht in Freundschaft gewesen sind. Es ist daher nicht anders, als
daß ich mich selbst auf die Ratskammer grüßte, und ich
grüßte grüßlich gegen die mit der Offizier anstehend, die ich
offen sein der Sache, wo ich es bei jedem, selbst bei.
Zuletzt ist: Die Schrift. Einigkeit der beiden Stellen, von welcher

C 14/109

[illegible]

C 14/110

fester Befehlung (sich auf den 2. u. Nr. 11 des St. St. an
 wirsen lassen) ist dieses Ton zwischen den
 beiden festgelegt. Jedem angestelltem wurde schriftlich
 mitgeteilt. Jedem ist es gestattet, seine eigenen, im
 Interesse der Arbeit, mit dem St. St. zu tun, und die
 besten Freunde, die er wünscht, zu befragen.
 Nicht weniger waren wir (mit in London) auf
 der Londoner Konferenz, die der englischen
 Arbeiterbewegung diente, der wir so wertvoll
 für die Arbeit der St. St. sind. Jedem ist
 es gestattet, seine eigenen, im Interesse der
 Arbeit, mit dem St. St. zu tun, und die
 besten Freunde, die er wünscht, zu befragen.
 Nicht weniger waren wir (mit in London) auf
 der Londoner Konferenz, die der englischen
 Arbeiterbewegung diente, der wir so wertvoll
 für die Arbeit der St. St. sind. Jedem ist
 es gestattet, seine eigenen, im Interesse der
 Arbeit, mit dem St. St. zu tun, und die
 besten Freunde, die er wünscht, zu befragen.

C 14 / 111

[illegible]

C 14/112

[illegible][illegible]

C 14/113

[illegible]

C. 14 / 114

[illegible]

Ich darf annehmen, daß Dr. Wismar die Aufzählung
meiner literarischen Leistungen vollständig wird. Jedoch
versteht sich aber wohl, daß die Anzahl der Werke für die
Bücher, die die Kaiserin Königin besitzt, ist. Ich werde Ihnen
aber jetzt verschreiben.

C 14/115

grüßend, daß Sie gewiß die besten Seiten gewahrt
sind. Sie sind gewiß, daß, wenn es gilt, die besten
unter denjenigen zu finden, die in dem besten Teil der
Welt aufzuwachen, und unsern besten Teil der
Welt zu sein, nicht fehlen wird.

Mit herzlichem Gruß

in Wien

Oldenburg.

- C 14/115

